Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 40 (1931)
Heft: 51

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gesellschaft, Bahnhofstrasse ...
Zürich.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 51
BASEL, 17. Dezember 1931

Nº 51
BALE, 17 décembre 1931

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—. vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertelj. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik"

Vierzigster Jahrgang
Quarantième année

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Neujahrsgratulationen 1932

Das Ergebnis der freiwilligen Beiträge zur Ablösung der traditionellen Neujahrsgratulationen wird gemäss Vereinsbeschluss dem

Mitglieder-Unterstützungsfonds

zugewiesen. Gefl. Einzahlungen in jeder beliebigen Höhe erbitten wir mit der Aufschrift „Gratulations-Ablösung" und Angabe der genauen Adresse des Absenders an Postcheck-Konto V 85 des Zentralbureau S. H. V. in Basel.

Ablösung der Neujahrsgratulationen
Exonération des souhaits de Nouvelle Année

Bis zum 14. Dez. 1931 eingegangene Beträge. Sommes versées jusqu'au 14 décembre 1931.

Tit. Kurhaus Alvaneu-Bad A. G., Alvaneu-Bad	Fr.	10.—
Sig. F. Balzari, Grand Hôtel Metropol, Milano	„	10.—
Sig. F. Balzari, Grand Hôtel Excelsior Bellevue Palace, Sanremo	„	10.—
Hr. H. Burkard-Spillmann, Hôtel du Lac, Luzern	„	20.—
Hr. P. Elwert-Eggen, Hotel Central, Zürich	„	20.—
Hr. P. Elwert-Berli, Dir., Hotel Victoria, Zürich	„	20.—
Hr. Dr. Walter Gerber, Grand und Kulm Hotels, Seelisberg	„	10.—
Hr. H. Gölden-Morlock, Hotel Habis Royal, Zürich		20.—
Hr. J. Ch. Goetz, Hotel Royal, Basel	„	20.—
Hr. E. Goetzinger, Hotel Schweizerhof, Basel	„	20.—
Hr. Hermann Haefeli, Hotel Schwanen u. Rigi, Luzern	„	10.—
Hr. M. Hagen, Hôtel du Parc, Locarno	„	10.—
Hr. Oscar Hauser, Hotel Schweizerhof, Luzern	„	20.—
Hr. F. E. Hirsch, Hotel Müller, Schaffhausen	„	10.—
Hr. E. Hirschi, Hotel Interlaken, Interlaken	„	10.—
HH. Kappenberger & Bisinger, Adler Hotel u. Erika-Schweizerhof, Lugano	„	10.—
Hr. Hermann Kracht, Hotel Baur au Lac, Zürich	„	20.—
Hr. E. Kühne-Trost, Hotel Krone-Schweizerhof, Heiden	„	10.—
Hr. Conrad Manz, Carlton Hotel, St. Moritz	„	10.—
Hr. Hans Maurer, Hôtel du Nord, Interlaken	„	10.—
Tit. Hôtel Métropole et National, Genève	„	20.—
Hr. J. Müller, Hotel Diana, Luzern	„	10.—
Hr. P. Pester, Dir., Kurhaus Val Sinestra	„	10.—
Hr. Emil Pfenniger, Bahnhofbuffet, Luzern	„	20.—
Hr. C. A. Reber, Hôtel Reber au Lac, Locarno	„	20.—
Hr. Dir. H. Schmid, Hôtel Baur au Lac, Zürich	„	20.—
H. H. Gebrüder Sprenger, Hotel Lattmann, Ragaz	„	20.—
Hr. C. Wagner, Hotel Wagner, Luzern	„	20.—
HH. G. & J. Werder, Hotel Royal St. George, Interlaken	„	10.—
	Fr.	430.—

Vereinsnachrichten

Pauschalreisen

☛ Die Aufmerksamkeit unserer Vereinsmitglieder sei hiermit erneut auf den Artikel „Organisation von Pauschalreisen nach der Schweiz" gelenkt, durch den in der letzten Nummer hier über die bezügl. Verständigung mit den S. B. B. sowie über die Fahrpreisermässigung orientiert wurde, welche seitens unserer Bahnen zwecks Förderung des Winterverkehrs Ausland—Schweiz eingeräumt wurde. Der französische Teil der vorliegenden Nummer bringt eine Übersetzung des Artikels. Wir empfehlen die erzielte Regelung der Beachtung aller Wintersportplätze.

* * *

In Ergänzung des vorstehenden sei noch erwähnt, dass die Hotel-Gutscheine in deutscher und französischer Sprache zur Erstellung gelangen Sie können von unseren Mitgliederhotels zum Preise von Fr. 1.— pro 25 Stück beim Zentralbureau S. H. V. in Basel bezogen werden.

☛ Damit die Vereinbarung mit den Bundesbahnen, d. h. die Organisation der Pauschalreisen für Winteraufenthalte die erhofften Ergebnisse zeitigen kann, ersuchen wir die Hotels, ihre Tarife für solche Pauschal-Arrangements den Reisebureaux, mit denen sie in regelmässiger Geschäftsverbindung stehen, **sofort zur Kenntnis zu bringen,** unter gleichzeitiger Zusendung einiger Gutscheine.

☛ Da die S. B. B.-Agenturen in Berlin, Paris und Wien auf Grund der erzielten Abmachung sich nun ausnahmsweise für die Pauschal-Arrangements auch mit der Entgegennahme von Bestellungen an Hotels befassen, müssen sie selbstredend in die Lage versetzt werden, an Interessenten die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Unsere Mitglieder werden daher gebeten, den genannten Agenturen sofort **Prospekte ihrer Häuser zur Verfügung zu stellen;** vorläufig im Maximum jedoch nur 10 Stück an jede Agentur. — Wir betonen, dass es sich auch hiebei um eine ausserordentliche Massnahme handelt und mit dem Ende der Vereinbarung betr. Winter-Pauschalreisen auch die Verbreitung von Prospekten der Einzelhotels durch die S. B. B.-Agenturen dahinfallen wird.

Gedanken über die Ursachen der jetzigen Krise im Hotelgewerbe, speziell der Saisonhotellerie

Mittel und Wege zu ihrer Behebung

Entgegnung.

I.

(Dr. W. G.) Nachdem ich mit grossem Interesse die Ausführungen unseres Aargauer Kollegen Herrn C. F. über „Die Mittel und Wege zur Behebung der jetzigen Krise im Hotelgewerbe, speziell der Saisonhotellerie" gelesen habe, gestatte ich mir, nachstehend meine persönlichen Anschauungen über die von Herrn F. C. in Vorschlag gebrachte und zur Diskussion gestellte Krisenhilfe bekannt zu geben.

Zunächst, um gleich meinen Standpunkt anzudeuten, bezweifle ich stark die Möglichkeit und noch viel mehr die Tunlichkeit einer sei es nun örtlichen, regionalen oder gesamtschweizerischen Zusammenfassung unserer Saisonhotellerie in eine der mit Trust, Kartell, Holdinggesellschaft usw. bezeichneten Gesellschaftsformen.

Weshalb?

Die angedeuteten Möglichkeiten der Organisation:

1. die konsequent durchgeführte Zusammenfassung der Saisonhotellerie in Form eines Trusts, also eines kapitalmässigen Zusammenschlusses, sei es zu einem privatkapitalistischen oder staatssozialistisch-staatskapitalistischen Trust, und
2. ein rein organisatorischer Zusammenschluss in Form eines Kartells,

sind auseinanderzuhalten.

Die Rationalisierung der Hotellerie mittels eines kapitalmässigen Zusammenschlusses, mittels Vertrustung, würde zweifelsohne bedingen und bezwecken, dass eine grosse Zahl bestehender Hotels zwecks Hebung der Wirtschaftlichkeit der vom Trust weiterbetriebenen Hotels geschlossen, für den Gästeverkehr ausgeschaltet und zu anderen Zwecken verwertet werden müsste. Dies deshalb, da auf Grund der örtlichen, regionalen und gesamtschweizerischen Bettenbesetzungs-Ziffern wohl nicht mehr daran gezweifelt werden kann, dass in unserer Saisonhotellerie ein Überangebot an Betten vorhanden ist und — gleichbleibender Besuch vorausgesetzt — einzig durch eine Reduktion der Bettenzahl wirtschaftlich gesunde Frequenzziffern erreicht werden könnten. Die finanziellen Konsequenzen eines solchen von Rationalisierungstendenzen getragenen kapitalistischen Zusammenschlusses wären schwerwiegende: entweder müsste das in den ausgeschalteten Hotels investierte Kapital vollständig oder doch teilweise abgeschrieben oder aber dem Gesamtkapital der weiterbetriebenen Hotels zugerechnet werden, wobei im ersten Falle sehr bedeutende Kapitalverluste eintreten würden und im zweiten Falle die Kapitalbelastung der noch vermieteten Betten derart gesteigert würde, dass deren Verzinsung und Rentabilität nach wie vor in Frage gestellt wäre.

Welches wären nun die betriebswirtschaftlichen Konsequenzen eines solchen Hotel-Trusts? Ohne auf Details und nähere Begründung einzugehen, zeigen sich mir aus einer Vertrustung folgende Vorteile:

a) Verbilligung aller Lebensmittel und übrigen Bedarfsartikel durch die Zentralisierung des Einkaufs,
b) Verbilligung der Unterhaltskosten, Reparaturen und Umbaukosten durch besondere Tarifvereinbarungen,
c) Verminderung der relativen Anlage-, Betriebs- und Unterhaltskosten aller dem Sport und der Unterhaltung dienenden Anlagen durch deren örtliche Zusammenfassung,
d) Verminderung der Personal-Kosten, insbesondere während der Vor- und Nachsaisons und durch die Zusammenfassung gewisser Dienstabteilungen auch während den Hauptsaisons,
e) Erhöhte Einfluss-Möglichkeit in wirtschaftlicher und politischer Beziehung gegenüber den Landes- und Kantonsbehörden, den verschiedenen Wirtschaftsgruppen, den Verkehrsanstalten, Banken etc.,
f) Verbilligung und Verbesserung der Propaganda durch deren Zentralisierung,
g) Eventuelle Weiterverbilligung aller Betriebskosten durch vertikale Konzentration: Angliederung von Regiebetrieben zur Produktion und Fabrikation der in der Hotellerie gebräuchlichsten Bedarfsartikel.

Als Nachteile eines kapitalmässigen Zusammenschlusses scheinen mir vor allem schwerwiegend:

a) Die Entpersönlichung der Hotels, der Hotelleitung und schliesslich auch des Hotelpersonals und des Hotelgastes, die Uniformierung des Geschmacks, der Einrichtungen und der Leistungen, die Vernichtung oder Infragestellung der persönlichen Eigenart, das Schwinden des Verantwortlichkeitsgefühls,
b) die Schwierigkeiten und die Schwerfälligkeit sowie die Kostspieligkeit der Gesamtorganisation, die Schwierigkeiten der Kompetenzaufteilung, der Übersicht und der Kontrolle,
c) beim Privattrust: die ständige Gefahr vor Aussenseitern und vor der Entstehung neuer Hotelbauten,
d) beim Staatstrust: die Ausschaltung der freien und nützlichen Konkurrenz, die Unterbindung der persönlichen Initiative, die Verminderung des Verantwortlichkeitsgefühls, die Gefährdung des erreichten Leistungs-Standards.

(Schluss folgt.)

Auskunftsdienst über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

Immer wieder Rabattbettel.

Verschiedenen unserer Mitgliederhotels ist dieser Tage seitens der „INOVA", Internationale Organisatie voor Vacantie-Verblijf (Inhaber J. L. van Maurik) in Bad Oeynhausen (Westfahlen) die Zirkular-Anfrage zugegangen, ob sie bereit wären, den Mitgliedern dieser Organisation, die sich aus Beamten zusammensetzen soll, einen Spezialrabatt auf den Hotelpreisen zu gewähren. Die genannte Vereinigung war uns bisher unbekannt und es macht einigermassen stutzig, dass sie sich als Beamtenverband in Deutschland eine holländische Firmabezeichnung beilegt. Im übrigen nehmen wir an, unsere Vereinsmitglieder werden auf die Anfrage nicht eintreten, gemäss den Vorschriften des Minimalpreis-Regulativs, Ziffer 16, wonach die Gewährung von Rabattvergünstigungen an Mitglieder solcher Verbände ausdrücklich untersagt ist.

Beteiligung ablehnen!

Aus Mitgliederkreisen wird uns geschrieben:

Man sollte es nicht für möglich halten, dass bei der Fülle von Publizitätsofferten, mit denen die Hotellerie aller Länder fortgesetzt seitens der Verlegerschaft bombardiert wird, auch aus den eigenen Fachkreisen der Versuch erstehen könnte, das gewaltige Überangebot noch zu vermehren. Aber in der heutigen Zeit, da alle bisherigen Begriffe und Vorstellungen über die Grenzen gesunder Geschäftsbetätigung fallen und jedermann nur an den eigenen Profit denkt, scheint auch in dieser Hinsicht das Unmögliche möglich werden zu sollen.

Noch unlängst warnte die „H. R." (in Nr. 45, 1931) vor den bezügl. Offerten des Hotel Bristol in Budapest und heute tritt das *Hotel Ambassador in Paris* mit einem ähnlichen Versuch auf den Plan, die Kollegenschaft anderer Städte und Fremdenplätze seinen selbstsüchtigen Geschäftszwecken dienstbar zu machen. Das Pariser Hotel zeigt in einem Zirkularschreiben an verschiedene Schweizer Hotels die kürzlich erfolgte Gründung der Monatschrift „Ambassador" an, die in 30,000 Exemplaren bei den Gästen grosser Hotelunternehmen sowie in 10,000 Exemplaren bei Reisebureaux, auf Überseeschiffen, Bahnen usw. zur Verteilung gelangen sollen. Natürlich führt die neue Zeitschrift auch eine Rubrik „Empfehlenswerte Hotels", für die nun das Hotel Ambassador die Werbetrommel schlägt. Und zwar wird für je 3 Rubriklinien der 12 Monatsnummern die „Kleinigkeit" von nur 540 Franken jährlich berechnet.

Den Lesern der „H.R." braucht wohl kaum der Rat erteilt zu werden, auf diese Offerte nicht einzutreten. Denn bei der notorisch starken Überflutung mit Reklameangeboten stellt die Einladung des „Ambassador" eine so starke Zumutung an die gefühlsmässige kollegiale Einstellung dar, dass darauf kein nüchtern denkender Geschäftsmann hereinfallen dürfte! H. A.

Warenverkehr, Geldverkehr, Fremdenverkehr

Von einem angesehenen Hotelier der Ostschweiz erhalten wir unter diesem Stichwort eine hochinteressante volkswirtschaftliche Arbeit, die bei Beginn der schweizerisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen letzten Monat als Erstabdruck in der „N. Z. Ztg." erschien, zufolge ihres speziell auf die Förderung des deutschen Reisebesuches eingestellten Charakters aber auch verdient, unsern Lesern vorgelegt zu werden. Wir geben sie mit einigen Kürzungen nachstehend wieder und empfehlen sie der aufmerksamen Lektüre der Mitgliedschaft S. H. V. Redaktion.

Dr. D. Bei den wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen zwei Kulturvölkern bilden Warenverkehr, Geldverkehr und Fremdenverkehr ein untrennbares Ganzes. Für ein Land von der wirtschaftlichen Struktur der Schweiz führen Störungen im Gleichgewicht des Austausches zu unhaltbaren Zuständen, wenn sie die Summe dieser drei Faktoren betreffen. Dieser Fall ist leider mit unerwarteter Schärfe in unseren Beziehungen zu Deutschland eingetreten. Bekanntlich brachte das Jahr 1931: 1. Überschwemmung der Schweiz mit deutschen Importen unter gleichzeitiger Verkleinerung der Aufnahme von Schweizerwaren in Deutschland. Als Folge davon beträchtliche Erhöhung der Passivität unserer Handelsbilanz gegenüber Deutschland. 2. Verhinderung des deutschen Einreiseverkehrs nach der Schweiz, a) durch gewollte Massnahmen (Ausreisegebühr und Devisen-

schwierigkeiten), b) infolge der Verhältnisse (Unmöglichkeit für Geschäftsleute, ihren Posten zu verlassen). 3. Erschwerung des Geldverkehrs durch Festfrieren schweizerischer Kredite in Deutschland.

Man muss sich nur einmal die finanzielle Auswirkung eines gleichzeitigen Auftretens aller genannten Momente vergegenwärtigen, um die ungünstige Lage zu erkennen, in welche die schweizerische Volkswirtschaft dadurch versetzt wurde, namentlich, da es ganz ausgeschlossen ist, den entstandenen Ausfall anderwärts zu decken. Infolgedessen war der Wunsch der schweizerischen Bundesbehörden durchaus verständlich, durch ein Kontingentierungssystem wenigstens die unmöglichen Verhältnisse im Warenaustausch mit Deutschland auszugleichen.

Die Stellungnahme der Schweizer Regierung war die unabwendbare Folge der Massnahmen jener deutschen Kreise, welche den Wiederaufstieg Deutschlands einzig von einem um jeden Preis forcierten Export und beschränkten Import erwarten. Jene Kreise übersehen, dass die Aufnahmefähigkeit irgend eines Käuferlandes durch seine Zahlungsfähigkeit bedingt wird, und dass diese Zahlungsfähigkeit abhängig ist von den fortlaufenden Einnahmen eben aus Wareneinfuhr, Geldverkehr und Fremdenverkehr. — Die deutsche Hoffnung auf grosse Exportüberschüsse durch stark verbilligte Ausfuhr kann keinen Dauererfolg bringen. Sie zwingt die übrigen konkurrierenden Länder zu analogen Preissenkungen, ohne dass dadurch das Aufnahmevolumen an Waren schlussendlich vergrössert wird. Ausserdem werden, wie neben dem schweizerischen auch das holländische Beispiel zeigt, einige besonders mit Waren überschwemmte Käuferländer zu aussergewöhnlichen Abwehrmassnahmen gezwungen. Das, was heute Deutschland fehlt, ist nicht so sehr eine gesteigerte Ausfuhr als vielmehr ein grösserer Inlandabsatz. Die Inflation hat das monetäre deutsche Volksvermögen zerstört und die Realwerte entwertet.

Ebensowenig wie eine bedeutende Steigerung der Exportüberschüsse können der deutschen Volkswirtschaft Ausreiseerschwerungen durch moralischen Druck, durch Ausreisegebühren oder Devisenverweigerung helfen. Dazu ist die wirtschaftliche Verbundenheit gerade zwischen Deutschland und der Schweiz eine zu grosse. Die rechnerische Bilanz von „do ut des" stellt sich automatisch ein und zwingt im Falle zu geringen Ausgleichs zur Korrektur. Deshalb schädigt eine Abdrosselung des deutsch-schweizerischen Fremdenverkehrs indirekt die deutschen Warenexporte, auf die — wenigstens in der Höhe der letzten Jahre — die deutsche Wirtschaft angewiesen ist. Deutschland sollte also in wohlverstandenem eigenem Interesse die Ferienaufenthalte seiner Staatsangehörigen in einem so guten Käuferland wie die Schweiz nicht verunmöglichen, sondern erleichtern.

Der Geldverkehr hat durch die deutschen Schwierigkeiten vom vergangenen Sommer einen argen Stoss erlitten. Mächtige Schweizerkapitalien sind vorläufig festgefroren, wodurch die normale Entwicklung des Kreditgeschäftes mit Deutschland verunmöglicht wird. Die schweizerischen Kreditgeber werden gewiss ein ganz anderes Interesse zum Entgegenkommen einem Deutschland gegenüber haben, das der schweizerischen Industrie und dem schweizerischen Fremdenverkehr angemessene Gegendienste leistet, als einem Deutschland gegenüber, welches der Schweizerindustrie im In- und Ausland eine verheerende Konkurrenz macht und unsere Fremdenindustrie boykottiert.

Die zusammenfassende Betrachtung sämtlicher Faktoren der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverbundenheit dürfte zu einem besseren Verständnis für die schwierige Lage der Schweiz führen. Es gibt kaum ein Land, das die deutsche Wirtschaftsnot mehr mitempfindet als die Schweiz. Die Leistungsfähigkeit der Schweiz hat aber ihre ganz bestimmten Grenzen, welche bei einem 4-Millionen-Volk gegenüber einem 70-Millionen-Volk bald erreicht sind. Aufgabe und Pflicht unserer obersten Landesbehörde ist es, darüber zu wachen, dass, soweit dies staatliche Massnahmen vermögen, unsere wirtschaftliche Gleichgewichtslage erhalten bleibt. So erwarten alle Schweizerkreise von unseren Unterhändlern die Erreichung von Vertragsbedingungen, welche den schweizerischen handelspolitischen Lebensnotwendigkeiten entsprechen, unter gebührender paritätischer Berücksichtigung der drei volkswirtschaftlichen Hauptfaktoren: „Warenverkehr, Geldverkehr, Fremdenverkehr".

* * *

Anmerkung der Redaktion. Zu den Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland ist hier bereits in Nr. 45 vom 5. November Stellung genommen worden, indem wir die Mitteilung machen konnten, seitens des S. H. V. seien rechtzeitige Vorkehren getroffen worden, um die Aufmerksamkeit unserer Handelsdelegation und anderer massgebender Kreise auf die einschl. Interessen von Fremdenverkehr und Hotellerie hinzulenken. Diese Fühlungnahme ist durch die Direktion des Zentralbureau auch seither aufrechterhalten worden.

Leider sind nun aber die nach kurzer Pause Anfang letzter Woche wieder aufgenommenen Unterhandlungen mit Deutschland gescheitert, womit die Hoffnungen und Wünsche unserer Hotellerie auf etwelche Belebung des Winterverkehrs aus dem nördlichen Nachbarland mehr oder weniger in der Luft hängen. Wie unsere Leser durch die Tagespresse erfuhren, hat der Bundesrat in seiner Sitzung vom 14. Dezember die neue Sachlage abgeklärt und dabei beschlossen, den Handelsvertrag mit Deutschland auf den 4. Februar 1932 zu kündigen. Immerhin wurde gleichzeitig auch die Bereitwilligkeit der Schweiz zu weiteren Verhandlungen erklärt, um eine Regelung des Zustandes nach Ablauf des Handelsvertrages zu treffen und dadurch einen Zollkrieg möglichst zu vermeiden. In Kreisen des Fremdenverkehrs hat diese Erklärung aus dem Bundeshaus einigermassen beruhigt und man nimmt mit Genugtuung davon Vormerk, dass der Faden nicht abgebrochen, vielmehr noch der Versuch einer Verständigung gemacht werden soll. Wir hoffen denn auch, die in Aussicht gestellten weiteren Verhandlungen mit Deutschland mögen nicht zulange hinausgezögert und dabei auch den Interessen unseres Fremdenverkehrs tunlichst Rechnung getragen werden. Unsere Hotellerie ist auf den Reisebesuch aus Deutschland in besonders ausgeprägten Masse angewiesen. Anderseits ist aber die Schweiz, und speziell auch das schweizer. Gastgewerbe, ein starker Abnehmer und Grosskonsument deutscher Waren. Man darf deshalb mit Rücksicht auf diese Tatsache gleichzeitig auch der Hoffnung Raum geben, man werde sich in deutschen Handels- und Exportkreisen endlich darüber Rechenschaft ablegen, dass die seitens der Schweiz ins Auge gefasste Importkontingentierung nicht dem schlechten Willen der Schweiz entspringt, sondern der Zwangslage, im Ausland nicht mehr zu kaufen als man bezahlen kann. Importüberschüsse von 500 Millionen Franken, wie sie sich im Handelsverkehr der Schweiz mit Deutschland jetzt herausbilden, könnte unser Land nicht lange hinnehmen, ohne zu verarmen, worauf die Schweiz als Käufer deutscher Waren ausfallen würde. Die einzige Kompensation für die Unterbilanz im Handelsverkehr Deutschland-Schweiz bildet der deutsche Reiseverkehr; fällt diese Kompensation ganz oder teilweise dahin, so wäre unser Land nicht mehr in der Lage, den deutschen Export aufzunehmen und zu verdauen. Man darf den deutschen Handels- und Regierungskreisen soviel Einsicht zutrauen, die Grenzen der schweizer. Aufnahmefähigkeit zu erkennen, danach ihre handelspolitischen Forderungen einzustellen und gleichzeitig auf Massnahmen zu verzichten — oder bestehende zu mildern —, die auf eine Erschwerung des internationalen Reiseverkehrs hinauslaufen.

Kantonale Fremdenwerbung im Tessin

Von Edoardo Müller, Direktor des Verkehrsverein Pro Lugano und Umgebung

Der Kanton Tessin ist bekanntlich sehr industriearm und auch die Landwirtschaft hat sich nur mangelhaft entwickeln können, was mit der starken Auswanderung der männlichen Bevölkerung und mit der bis zum Grotesken gesteigerten Zerstückelung von Grund und Boden in Zusammenhang steht.

Der einzige Erwerbszweig von einiger Bedeutung ist die Hotellerie, die nach dem Gotthard durchstich erst langsam, dann immer kräftiger heranwuchs. Obwohl das Gasthausgewerbe in der kantonalen Volkswirtschaft eine sehr wichtige, wenn nicht die bedeutendste Quelle bildet, haben die Behörden bis vor kurzem diesem Zweig selten Interesse entgegengebracht. Oft schien es sogar, dass die Hotellerie nur als ergiebiges Steuerobjekt betrachtet würde und stets wurden Versuche unternommen, den Gasthausbetrieben neue Lasten aufzubürden. Wir erinnern an das Gesetz betreffend Besteuerung der Luxusweine, Spirituosen usw. mit zehn Prozent vom Verkaufspreis, Gesetz, das dank der wirksamen Bekämpfung durch Hotelier- und Wirtestand als verfassungswidrig zurückgezogen werden musste. Im Jahre 1927 wurde eine Gesetzesvorlage für die öffentlichen Betriebe (gemeint sind Wirtschaften und Hotels) angenommen, die eine Verdoppelung, ja Verdreifachung der Hotelpatente mit sich brachte. Die gleichzeitig gesetzlich versprochene Verminderung der Wirtschaften und Gasthäuser blieb toter Buchstabe, bis ein Initiativbegehren der Wirte mit kräftiger Unterstützung seitens der Hotellerie der Regierung Einhalt gebot, mit der rein fiskalischen Ausnützung des Gesetzes weiterzufahren. Der Staatsrat sah sich gezwungen, die wichtigsten Forderungen gutzuheissen und binnen wenigen Tagen wird die Volksabstimmung im Kanton vor sich gehen und das neue Wirtschafts- und Hotelgesetz aus der Taufe heben.

Der rege Kampf gab Veranlassung zu engerer Fühlungnahme zwischen Behörden und Hotelgewerbe und die drohende Krisis im Fremdenverkehr, die durch die deutsche Ausreisegebühr eine gefährliche Verschärfung erlitt, öffnete endlich den Behörden die Augen.

Es ist das persönliche Verdienst von Staatsrat Guglielmo Canevascini, des Leiters des kantonalen Baudepartementes, die Gründung einer „Associazione cantonale del turismo", d. h. eines kantonalen Verkehrsverbandes, gefördert zu haben. Schon im verflossenen Herbst stellte die Regierung einen Beitrag von Fr. 15000 zur Verfügung, der die Durchführung eines Propagandafeldzuges für den ganzen Kanton erleichtern sollte. In der Tat haben die Verkehrsvereine von Lugano und Locarno mit diesem Zuschuss und mit eigenen Mitteln im September kräftig die Werbetrommel gerührt und erreicht, dass die Herbstsaison im Tessin befriedigend ausfiel. Folgende Länder wurden bearbeitet: Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, Saargebiet, England, Dänemark, Schweden, Tschechoslowakei, und sofort nach Aufhebung der Ausreisegebühr auch Deutschland. Die Propaganda erfolgte unter dem Stichwort „Ticino" oder „Tessin" und dieser Name soll künftig immer mehr in den Vordergrund treten.

Die gesetzliche Grundlage für die „Associazione cantonale del turismo" wird demnächst durch den Grossen Rat geschaffen, nachdem der Staatsrat und die Geschäftsprüfungskommission bereits einstimmig den Plan gutgeheissen haben.

Die zuerst beabsichtigte Einrichtung eines kantonalen Verkehrsamtes wurde von den Kursvereinen abgelehnt mit Rücksicht auf die Kosten, die Platzfrage und die zu erwartende Doppelspurigkeit. Art. 1 des Dekretes sieht einfach die Beteiligung des Staates an der „Associazione" vor. Der Beitrag ist vorläufig noch recht bescheiden bemessen. Es handelt sich um Fr. 25,000.— jährlich, wobei die Verkehrsorganisationen weitere Fr. 25,000.— beizusteuern haben. Art. 2 und 3 behandeln Formsachen. Der Schwerpunkt liegt in den noch nicht veröffentlichten Ausführungsbestimmungen zum Dekrete. Hierüber liegen schon schlüssige Anträge vor.

Die „Associazione" wird hiernach aus den verschiedenen Tessiner Verkehrsorganisationen, Transportanstalten, Banken usw., bestehen. Ihr Organ ist eine Kommission aus wenigen Fachleuten, die über die Verwendung der Beträge zu beschliessen hat. Die Ausführung der Werbemittel und die Durchführung der Propaganda wird voraussichtlich ganz in die Hände der grossen Kurdirektionen gelegt, die über die nötigen Erfahrungen, Verbindungen und Hilfsmittel verfügen.

Als Werbemittel sind vorgesehen: Anzeigen in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Fahrplänen usw.; Plakate, Photographien, Schaufensterausstellungen, Filme, Vortragsreisen, Veröffentlichung von Zeitungsaufsätzen und besonders von Bildern. Eine Ausdehnung der Werbearbeit auf andere Gebiete steht völlig frei.

Grundgedanke der Organisation ist die Vermeidung von Bureaukratismus und von Kräftezersplitterung, daher Zuziehung aller bestehenden Organisationen, um mit den bereitstehenden Mitteln möglichst wirkungsvoll und nachhaltig zu arbeiten.

* * *

Wie schon der erwähnte, im Herbst veranstaltete Propagandadienst zeigte, lässt sich mit wenig Schwierigkeiten eine für den Gesamtkanton fruchtbringende Werbung erzielen. Besonders will man die wirtschaftlich schwachen Talschaften unterstützen, die in ihrer unverfälschten Urwüchsigkeit und völkischen Eigenart zum Schönsten, Eindrucksvollsten und Interessantesten zählen, das der Tessin bietet. Die grossen Kurorte werden ja trotzdem stets als Ausgangs- oder Endpunkt der Reisen dienen und die touristische Auswertung der noch wenig bekannten, abseits liegenden Dörfer, Täler und Berge kommt allen Fremdenzentren zugute.

Der bescheidene Anfang birgt ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten. Er fördert vor allem die Zusammenarbeit, dämmt die Zersplitterung ein und füllt die ganze Bewegung mit Kraft und Zuversicht, so dass das ausgestreute Samenkorn überzeugungs- und zukunftsfroh der sonnigen Tessinererde anvertraut bleiben mag. Nur Einigkeit führt zum Ziele, das möge je und je als Leitsatz den Männern vorschweben, die berufen sind, den guten Gedanken ins Werk zu setzen.

Aus der Eidgenossenschaft

Krisenhilfe für die Arbeitslosen.

In der Sitzung des Nationalrates vom 8. Dezember 1931 ist die Vorlage betreffend Krisenhilfe für die Arbeitslosen, die hauptsächlich die Krise in der Uhrenindustrie berührt, angenommen und der einschl. Bundesbeschluss als dringlich erklärt worden. Die mit Rücksicht auf die bestehende Arbeitslosigkeit auch in andern Berufszweigen in der Eintretensdebatte beantragte Einsetzung von Krisenkommissionen zusammengesetzt aus Vertretern von Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie der Behörden, wurde in der Detailberatung abgelehnt.

Neue Einfuhrbeschränkungen.

In seiner Sitzung vom letzten Montag genehmigte der Bundesrat den Entwurf zu einer Botschaft und einem Bundesbeschluss betr. Einschränkung der Wareneinfuhr. Die Botschaft ging zu sofortiger Behandlung an die Räte. Der Bundesbeschluss ermächtigt den Bundesrat im wirtschaftlichen Interesse des Landes dazu, die Einfuhr bestimmter Waren zu beschränken oder von entspr. Bewilligungen abhängig zu machen. Vor Erlass solcher Massnahmen hat der Bundesrat eine Kommission anzuhören, in der die wichtigsten Wirtschaftsgruppen vertreten sind. Dabei soll der Bundesrat, wie gemeldet wird, immerhin entschlossen sein, von den durch Bundesbeschluss erhaltenen Kompetenzen nur Gebrauch zu machen, wenn dies unbedingt notwendig ist. Die Beschränkung der Einfuhr auf Grund der Zollkontingente oder des Bewilligungssystems sei jedoch erforderlich, um die Lahmlegung verschiedener Industrien und die Zunahme der Arbeitslosigkeit zu verhindern.

In der gleichen Sitzung hat der Bundesrat ferner die Abänderung von Art. 22 der Verordnung über die Kontrolle des importierten Fleisches beschlossen; dies mit Rücksicht auf Qualität und Umfang der gegenwärtig zur Einfuhr gelangenden Mengen. Die Einfuhr von luftgetrocknetem und geräuchertem Fleisch sowie von Dosenschinken ist bereits verboten, doch kann das Volkswirtschaftsdepartement Ausnahmen bewilligen. — Statt Preisabbau neue Einfuhrbeschränkungen, ein beklemmendes Zeichen der Zeit!

Förderung des Fremdenverkehrs im Berner Oberland

Am 9. Dezember fand in Interlaken eine Versammlung der Verkehrsinteressenten des Berner Oberlandes statt, in der nach gründlicher Aussprache über die Rationalisierung der Verkehrswerbung folgende Resolution gefasst wurde:

Die am 9. Dezember 1931 in Interlaken tagende, von der Direktion des Innern und der Bau- und Eisenbahndirektion des Kantons Bern einberufene Versammlung oberländischer Verkehrsinteressenten ersucht den Verkehrsverein des Berner Oberlandes, sofort mit den genannten kantonalen Direktionen in Verbindung zu treten zwecks Abänderung seiner Statuten und Ergänzung, resp. Neubestellung seines Vorstandes in der Weise, dass eine wirksame Zusammenarbeit der Verkehrsinteressenten und kantonalen Behörden gewährleistet wird. Dem ergänzten neuen Vorstand wird die Aufgabe zugedacht, abzuklären, wie sich die verschiedenen Verbände und Organisationen der schweizerischen Verkehrs- und Fremdengebiete betätigen und was sie für die Verkehrswerbung vornehmen, damit hierauf Bericht und Antrag gestellt werden kann für die Neuordnung der Organisation des Verkehrsvereins des Berner Oberlandes, die Umschreibung seines Aufgabenkreises sowie die Beschaffung und Verwendung der finanziellen Mittel zur Förderung des Fremdenverkehrs im Berner Oberland.

Ausländische Küchenspezialitäten

Wir geben in der Folge einige weitere interessante Kochrezepte von australischen, kanadischen, indischen, südafrikanischen und schottischen Landesspezialitäten aus der Sammlung des weitgereisten Chef de cuisine Herrn R. Erzinger, z. Z. in Ascona.

Gâteau of Hare — Hase
(Australisches Rezept)

Hierzu nehme man die Überreste von gekochten Hasen oder wilden Kaninchen. Man löse das Fleisch von Knochen, Sehnen und Haut und lasse es einigemale durch die Fleischhackmaschine gehen. Falls die Leber noch vorhanden ist, wird dieselbe, zusammen mit einem Stück vorher braisierter oder sautierter Kalbsleber, ebenfalls durch die Maschine getrieben. Verhältnis $^1/_3$ Hasenfleisch und $^2/_3$ Leber. Ist alles fein gehackt und gemischt, gibt man noch mit guter lauwarmer Bouillon angefeuchtete Panure (mie de pain) dazu im Verhältnis von $^2/_3$ Fleisch und $^1/_3$ Panure. Diese Masse vermische man mit einigen gut geschlagenen Eiern und würze mit einem Gläschen Brandy, Salz und Pfeffer. Die etwas konsistent (nicht zu dünn) gehaltene Masse wird in eine gut gebutterte glattwandige Puddingform gefüllt, der Fleischteig mit dünnen Speckscheiben bedeckt, die Form verschlossen und im Wasserbad je nach der Grösse der Form 1—1½ Stunden langsam gekocht (pochiert). Unterdessen wird eine pikante Sauce zubereitet und mit Portwein abgeschmeckt. Nach dem Kochen wird der Gâteau auf eine runde Platte gestürzt, mit einem Teil der Sauce übergossen, mit Johannisbeergelée garniert und sofort serviert. Dazu wird extra eine kleine Schüssel mit dem Rest der Sauce gereicht.

Der Gâteau kann auch gebacken werden.

Lamb's Sweetbread and Bacon — Lamm-Milchner und Speck
(Australische Frühstücksplatte)

Die Milchner werden gehäutet und gewaschen, ca. 15—20 Minuten in gesalzener Milch und Wasser mit Zugabe von etwas Petersilie, Thymian und einer halben geschnittenen Zwiebel gekocht, dann auf einem Tuch getrocknet und paniert. Unterdessen werden fein geschnittene Scheiben Magerspeck, sog. Frühstückspeck, schön gebraten und aus dem Fett gezogen. Die Milchner werden nun im gleichen Fett schön goldgelb gebraten, sodann in Scheiben geschnitten und abwechselnd mit je einer Speckscheibe angerichtet; oder die Speckscheiben in einem Kranz angerichtet, in dessen Mitte die Milchner dressiert werden. Es ist vorteilhaft, unter die Panure Salz, Pfeffer und fein gehackte Petersilie zu mischen. Wird die Platte für Lunch berechnet, so wird eine kleine Sauce dazu gereicht und die Milchner mit Erbsen oder Macédoine garniert.

Canadian Christmas Goose — Kanadische Weihnachtsgans
(Rezept aus Kanada)

Nicht unähnlich der bekannten englischen, jedoch schmackhafter ist die traditionelle kanadische Weihnachtsgans in Pastetenform. — Hierzu werden verwendet: eine grosse Gans, ein kleiner Truthahn, ein Poulet und eine Taube. Das Geflügel wird sorgfältig gerupft, gereinigt, flambiert, ausgenommen und roh ausgebeint, jedes Geflügel mit Weisswein ausgespült, aber nicht ausgetrocknet, innen und aussen mit Salz und Pfeffer gewürzt. Hierauf schiebt man die ausgebeinte Taube in das Poulet, dieses wiederum in den Truthahn und letzteren in die Gans, deren vordere und hintere Öffnungen sorgfältig zugenäht und die Gans mit mittelstarker Schnur umbunden wird. Die so vorbereitete Gans wird vorsichtig in einer Braisière langsam halb gar im Saft gekocht. — Eine feuerfeste Form, die ungefähr der Grösse der Gans entspricht, wird mit gutem Pastetenteig ausgekleidet, die etwas erkaltete Gans, nachdem alle Fäden entfernt wurden, hineingepasst, allfällige leere oder hohle Stellen mit Schinken, Ochsenzunge oder Brätkugeln ausgefüllt, sodann über alles heisse Butter gegossen. Ein Deckel aus Pastetenteig wird auf die mit Ei bestrichenen Teigkanten gelegt, der überflüssige Teig abgeschnitten, mit der Teigpincette der Rand zusammengedrückt, mit Eigelb bestrichen, der Deckel mit Teigfiguren verziert, in die Mitte des Deckels eine kleine Öffnung und mit dünnem Karton ein kleines Kamin gemacht, dass der Dampf entweichen kann. Damit der Deckel beim Backen nicht zu schnell Farbe bekommt, bedecke man denselben mit geöltem vierfachem Papier und backe langsam etwa eine Stunde. Die Pastete wird warm oder kalt serviert. In ersterem Falle wird eine Portweinsauce dazu gereicht. Wird die Pastete kalt serviert, so wird die ganz erkaltete Pastete mit klarem Aspic, aus dem Fond hergestellt und mit Portwein abgeschmeckt, aufgefüllt.

Kuwab — Poulet
(Indisches Rezept)

In einen Mörser gebe man 4 Gewürznelken, 1 Salzlöffelchen voll gemahlenen Ingwer, 1 Salzlöffel voll Cayenne, 15 g Coriander, stampfe alles ganz fein und mische hierauf mit 3 kleinen gehackten Zwiebeln. Ein gereinigtes kochfertiges Poulet wird (roh) in Portionen zerteilt und die Stücke mit der Würze gut eingerieben. In einer Bratpfanne wird 125 g Butter heiss gemacht und die Stücke, welche beständig gewendet werden müssen, langsam schön braun gebraten. Wenn genügend durchgekocht, drücke man den Saft einer Zitrone darüber und serviere so heiss wie möglich. (Kochzeit ca. ½ Stunde.)

Guinea-Fowl with Oysters — Perlhuhn mit Austern
(Rezept aus Südafrika)

In ein gut gereinigtes, ausgenommenes und gewaschenes Perlhuhn gebe man 12—20 Austern (rohe, oder in Ermangelung konservierte), Salz, Pfeffer und 30 g Butter, die Öffnungen werden zugenäht. Hierauf legt man das Perlhuhn in eine gut passende feuerfeste Schüssel mit Deckel, bedecke es mit guter Bouillon, verschliesse mit dem Deckel und stelle diese Schüssel etwa 2 Stunden in ein gut kochendes Wasserbad. Wenn das Perlhuhn gar ist, wird es herausgenommen, von der Brühe eine weisse kräftige Sauce gemacht, über das Huhn gegossen und serviert. Oft gibt man auch nur heisse Butter mit gehackter Petersilie dazu und verwendet die überaus kräftige Brühe anderweitig.

Sweetbreads with Oysters — Kalbsmilchner mit Austern
(Rezept aus Südafrika)

Einige Kalbsmilchner lege man eine Stunde in kaltes Wasser, koche dieselben dann 10 Minuten in gesalzenem Wasser, kühle sie in kaltem Wasser ab, trockne sie auf einem Tuch und schneide sie in Scheiben (Escaloppes) von Austerngrösse. Gleichzeitig schneide von schön durchzogenem geräuchertem Speck Scheiben in der gleichen Grösse. Nun werden Austern (rohe), der Speck und die Milchnerscheibchen auf einem Brett ausgelegt, mit fein gehackter Petersilie, Schalotte, pulverisiertem Thymian, Pfeffer, Salz und Panure bestreut, abwechselnd, je ein Stück Speck, Milchner, Auster, Speck, Milchner, Auster usw. an ein Silberspiesschen gesteckt, in heisser Butter schön gelb gebraten und recht heiss mit Zitronenvierteln serviert. Auf Wunsch können diese Brochettes auf dem Grill gebraten werden.

Oysters with Eggs — Austern mit Eiern
(Englisches Rezept)

Wenn keine frischen Austern erhältlich sind, benütze man konservierte Austern, welche den frischen zwar nicht gleichkommen, aber gleichwohl an Stelle der frischen verwendet werden können. — 250 g frische Butter wird mit etwas fein gehackter Petersilie und ebenso fein gehackten Pilzen (Waldpilze oder Champignons) in eine Kasserole gegeben und mit Salz, Pfeffer und einer Prise Muskatnuss gewürzt. Wenn die Butter geschmolzen ist, werden die Austern (wenn konservierte verwendet werden, mit der Brühe) der Butter vorsichtig beigerührt. Diese lasse man ziemlich heiss werden und gebe dann 6 hartgekochte, in Scheiben geschnittene Eier dazu und lasse das Ganze eine knappe Viertelstunde ganz schwach einkochen. Es darf nicht mehr umgerührt werden, da sonst die Eier und Austern zerfallen. Es wird mit grösster Sorgfalt, damit Ansetzen verhindert wird, durch horizontal rotierende Bewegung der Kasserole geschwenkt. Das fertige Gericht wird in kleinen Porzellan- oder Silberkasserolen serviert, oder wenn grosse Austernschalen vorhanden sind, in solche eingefüllt und leicht gratiniert.

Scotch Haggis — Gefüllter Schafsmagen
(Schottisches Rezept)

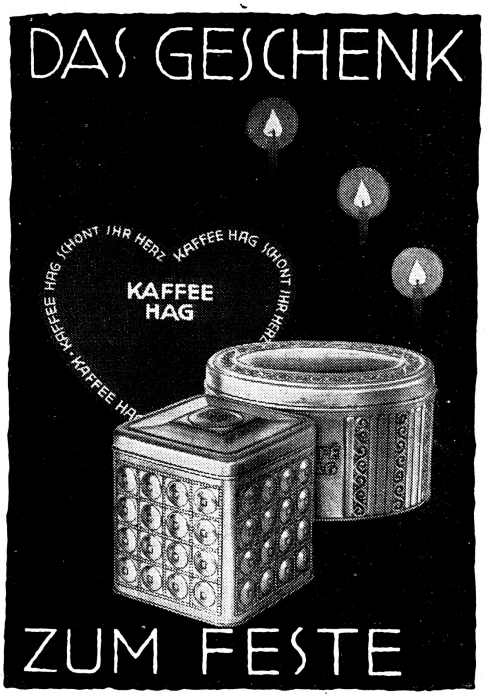
Für dieses originelle Gericht bedarf es eines Schafsmagens, welchen man mehrere Stunden in gesalzenes kaltes Wasser einlegt. Hierauf kehrt man den Magen um, d. h. die Innenseite nach aussen, brüht ihn in kochendem Wasser ab, reinigt denselben so schnell wie möglich und lässt ihn dann im Wasser liegen bis zum Gebrauch. — Nieren, Herz, Lunge und Leber werden an mehreren Stellen durchstochen, um etwa zurückgebliebenes Blut daraus zu entfernen. Die Hälfte der Lunge und der Leber werden ca. eine halbe Stunde in Salzwasser gekocht und dann mit den andern rohen Hälften Lunge und Leber sowie mit dem rohen Herz und den Nieren zusammen fein gehackt. Gleichzeitig wird 375 g von aller Haut befreites Schafs- und Rindsnierenfett (je zur Hälfte) fein gehackt, ebenso 2 Zwiebeln. Alles zusammen wird mit 250 g Hafermehl, entsprechend Salz, Pfeffer, Muskatnuss, Cayennepfeffer und dem Saft einer Zitrone sowie einigen Löffeln guter brauner Sauce gut vermischt, der Magen damit gefüllt, doch so,

Comestibles – Weine
RENAUD BASEL
Alles für Küche und Keller

Über die Festtage
BELL'S
Saftschinken, Zürcher-u. St. Galler-Schüblinge
in Dosen, eine vorzügliche Reserve
Verlangen Sie Spezialpreise!
Versand ab Basel
BELL

Gläser
kaufen Sie vorteilhaft
nur bei

Weinkelch „Hugo"
Kristallglas geschliffen
—.75
Weissweinbecher „Hugo"
Kristallglas geschliffen
—.50
Carl Ditting
Hotel- u. Wirtschaftseinrichtungen
Rennweg 35 Zürich Tel. 32.766



Den Bekannten die bekannten Dosen
Inhalt: Kaffee Hag. Preis nur Fr. 3.75
Dosen gratis = 10% Weihnachtsrabatt

Wir vermindern Ihre Unkosten,
indem wir Ihren Teppichen und Läufern längere Lebensdauer geben!

Unsere Reparatur-Werkstätte für mechanische- und Orientteppiche besteht seit über 20 Jahren, ist vorbildlich eingerichtet, arbeitet mit minimen Spesen und führt vorteilhaft auch schwierige Reparaturen kunstgerecht aus. Dutzende von Hotelreferenzen z. Verfügung.

Verbindliche Kostenvoranschläge.

Schuster
Schuster & Co., St. Gallen-Zürich

Hotel-Lieferanten!
Im heutigen Konkurrenzkampfe ist eine gesunde Geschäfts-Entwicklung ohne Reklame nicht mehr denkbar! Benützt daher ausgiebig die
Hotel-Revue
zu Insertionszwecken, denn die Mitglieder unseres grossen Berufs-Verbandes bevorzugen in erster Linie solche Firmen, die im offiziellen Organ inserieren.

BADEN
Bad-HotelBären Angenehmer Kuraufenthalt
Drei Quellen und Bäder im Hause. Immer offen.
Familie K. Gugolz-Gyr.

LUZERN
Hotel Wagner
Vornehmes Familienhotel. Nähe Bahnhof. Jahresbetrieb.
C. Wagner, Prop.

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN

dass zum Aufschwellen noch etwas leerer Raum bleibt, und hierauf zugenäht. Man überzeuge sich, dass kein Riss oder Öffnung bleibt, wo die Fülle beim Kochen entweichen kann. Nun gibt man den Magen in eine Kasserole mit kochendem Salzwasser und koche langsam während etwa 3 Stunden. Um etwaige Luft austreten zu lassen, steche man in der ersten halben Stunde mit einer Dressiernadel einigemale in den Magen. Der Haggis wird ohne weitere Zutaten so heiss wie möglich zu Tisch gebracht. Ein richtig präparierter Haggis ist eine absolute Delikatesse, verhältnismässig billig und gibt gut aus.

R. Erzinger.

Wintersport

Skischule Engelberg.

(my) Die Engelberger Skilehrer und Bergführer haben sich nach Absolvierung eines Lehrkurses in der Arlberger Lehrmethode dahin geeinigt, künftig völlig einheitlich nur noch diese bewährte und schnell zum Ziel führende Lehrmethode in Anwendung zu bringen. Auf Grund dieses Abkommens wurde eine „Skischule Engelberg" gegründet, die bei Einbeziehung sämtlicher ortsansässiger Skilehrer unter Oberleitung des bekannten österreichischen Skifachmanns Dr. Erwin Schwarzböck stehen wird und nunmehr dem Engelberger Sportgast Gelegenheit gibt, in wohlorganisierten täglichen Vor- und Nachmittagskursen den Skilauf nach Arlberger Methode zu erlernen.

Saison-Eröffnungen

Arosa: Hotel Arosa-Kulm, 12. Dezember.
Grindelwald: Hotel Schweizerhof, 15. Dezember.
Silvaplana: Hotel Engadinerhof, 15. Dezember.
Chesières-Villars: Hotel Belvédère, 15. Dezember.
Pontresina: Hotel Pontresina, 15. Dezember.
Arosa: Grand Hotel Tschuggen, 19. Dezember.
Beatenberg: Regina Palace Hotel, 19. Dez.
Kandersteg: Hotel Schweizerhof & Tea-Room, 19. Dezember.

Kleine Chronik

Davos-Platz. Am 6. Dezember verstarb hier im Alter von 70 Jahren Herr Max Oschwald, der frühere Inhaber der Pension Eden in Davos.

Montreux. Infolge Demission des Hrn. C. W. Tschan, wurde Hr. Giroud, früher Hotel d'Angleterre in Vevey, zum Direktor des Hotel Suisse & Majestic ernannt, mit Antritt auf Ende des Jahres.

Hotel Gurnigelbad. Nachdem in der unlängst abgehaltenen Generalversammlung das Nichtzustandekommen des Nachlassvertrages konstatiert wurde, ist am 5. Dezember vor dem Amtsgericht Belp der Konkurs über die A.G. Hotel Gurnigel eröffnet worden. Die erste Gläubigerversammlung dürfte voraussichtlich noch im Laufe des Monats Dezember stattfinden. Dabei wird die Frage eines event. freihändigen Verkaufes der Liegenschaften zur Behandlung gelangen.

Fachliche Ausbildung. Der erste Spezialkurs für Mixen (American Drinks usw.) an der Schweiz. Hotelfachschule in Luzern, welcher am 5. Dezember zu Ende gegangen ist, hat offenbar einem starken Bedürfnis entsprochen, was daraus hervorgeht, dass der Kurs stark besucht war und eine Anzahl Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Es ist daher die Durchführung eines zweiten Kurses unter derselben Leitung (Herr Dir. H. Schraemli, Lugano) vorgesehen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass frühzeitige Anmeldung ratsam ist. Wir verweisen auf das bezügliche Inserat in heutiger Nummer.

Sedrun. Das im Laufe der Sommermonate durch einen Neubau stark erweiterte Hotel Krone ist am 13. Dezember für die Saison eröffnet worden. Das neue Sporthotel Krone, das von den Besitzern Gebr. Berther geleitet wird, ist im Heimatschutzstil erbaut und verfügt mit den Zimmern im alten Haus heute über 70 Betten. Die Zimmer sind mit der Fliessendwasser-Einrichtung (warm und kalt), sowie zum Grossteil mit Telephonanschluss versehen. Auch die öffentlichen und Gesellschaftsräume, Speisesaal, Vestibul, Tea-Room, Bündnerstube usw. entsprechen allen neuzeitlichen Anforderungen.

Auslands-Chronik

Italien baut neue Strassen im Alpengebiet.

Kaum ein Jahr nach der Eröffnung der Bahnlinie Aosta—Pré St. Didier, die den Touristen fast bis an den Fuss des Montblanc bringt und ihm die Seitentäler der oberen Val d'Aosta erschliesst, ist jetzt mit dem Bau der Strasse begonnen worden, die von Valtournanche bis an den Fuss des Matterhorns in etwa 2200 m Höhe heranführt, wo Touristen, Alpinisten usw. mit Vorliebe den Sommer verbringen. Die neue Strasse, für deren Bau ein Betrag von über zwei Millionen Lire ausgesetzt ist, wird 1933 vollendet sein. Es ist leicht vorauszusehen, dass damit der Fremdenverkehr im Val Tournanche eine ganz erhebliche Förderung erfahren und der Verkehr zwischen Valtournanche und Zermatt entsprechend zunehmen wird. Enit.

Förderung des Touristenverkehrs in Norwegen.

Wie das amtliche Verkehrsbureau für Norwegen mitteilt, gewähren die norwegischen Eisenbahnen während der Monate Januar und Februar 1932 Fahrpreisermässigungen von 50 Prozent für Touristen, die zu einem Aufenthalt von mindestens 6 Tagen in einem norwegischen Wintersporthotel absteigen. — Ein Beispiel für die Bemühungen der ausländischen Konkurrenz, die Sportsleute durch weitgehende Vergünstigungen anzulocken!

Monte-Carlo. Nach Mitteilung der Tagespresse haben die Hotels in Monte-Carlo ihre Preise um rund 25 Prozent herabgesetzt, eine Massnahme, die ihnen durch die allgemeine Preisreduktion auf den Lebensmitteln erleichtert wurde.

Verkehr

Bahnen

Parsennbahn. Der erste Teil der Davoser-Parsennbahn ist am 15. Dezember mit einer kleinen Feier dem Betrieb übergeben worden.

Schiffahrt

Flusschiffahrt Rhein-Saloniki? Die jugoslawische Regierung berät über die Verwendung einer neuen Auslandsanleihe, welche Arbeiten internationalen Charakters dienen soll. Geplant ist die Verbindung der Adriahäfen mit ihrem Hinterland durch Autostrassen, die Trockenlegung des schiffbaren, zwischen Jugoslawien und Albanien liegenden grossen Skutarisees, der Ausbau des Donau- und Savehafens von Belgrad und die Schaffung einer Schiffahrtsverbindung zwischen der Donau und dem Aegäischen Meer durch Kanalisierung der Flüsse Morava und Vardar. Der Plan stammt aus dem Jahre 1909 und war während des Krieges von deutscher Seite aufgegriffen worden. Die Länge dieses Wasserweges würde 610 km betragen, die Arbeiten würden 312 Millionen Golddinar (320 Millionen Franken) kosten. Es würde sich eine direkte Schiffahrtsverbindung von der Rheinmündung bis Saloniki ergeben. Damit wäre u. a. der Weg von der Nordsee nach Suez, der 7000 km beträgt, um nicht weniger als 3000 km gekürzt. Dr. F. W.

Fremdenfrequenz

St. Gallen. In den Hotels der Stadt St. Gallen sind im Monat November 3825 Personen abgestiegen gegen 3565 im gleichen Monat des Vorjahres.

Luzern. Laut den statistischen Erhebungen des Off. Verkehrsbureaus sind im Monat November in Luzern 5778 Hotelgäste abgestiegen gegenüber 5661 im November 1930. Davon entfielen auf die Schweiz 4191 (3638), auf Deutschland 767 (834), auf Amerika 187 (209), auf England 80 (156), auf Frankreich 162 (156), auf Italien 104 (158) Personen usw.

Redaktion — Rédaction
Dr. Max Riesen
A. Matti Ch. Magne

HOSPES AG REVISIONSGESELLSCHAFT für das Hotel- u. Gastgewerbe
ZÜRICH, Bahnhofstrasse 48 Telephon 56.590
übernimmt: Revisionen
VERGÜNSTIGUNGEN FÜR MITGLIEDER DES S. H. V.

Zu einem guten Tropfen gehören die guten
Hero Frankfurterli Lenzburgerli Schüblinge Rauchwürste Bratwürste
Wurst- und Fleischwarenfabrik Lenzburg
Verlangen Sie bitte Preisliste und Bezugsquellennachweis.

BUCHANAN'S „BLACK&WHITE" WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

Wir desinfizieren und vertilgen alles, überall, jederzeit
DESINFECTA A-G
Zürich, Waisenhausstr. 2
Telephon 32.330

MONTREUX
Bon Hôtel de famille
120 lits, très bien installé, bonne situation, à remettre pour circonstances de famille.
S'adresser M. X. 7, Poste restante, Montreux.

LOCARNO HOTEL
33 Betten, 3 Bäder, 3 W.C., Centralheizung, fliessendes Kalt- u. Warmwasser in allen Zimmern, Vestibul, Salon, Speisesaal, Bureau, Küche, Kellerräume, Wasch- und Glätteräume, Privatwohnung, Garage, Garten, Terrassen, schön u. komfortabel möbliert, mit allem Inventar wegen Krankheit preiswert zu verkaufen. Preis Fr. 220,000.—. Anzahlung Fr. 20 000.—. Offert. unt. Chiffre C.W. an Hotel Terminus Locarno.

Nous cherchons à louer (éventuellement à acheter) bon petit
hôtel de passage ou café-restaurant
bien situé. Ville ou campagne. — Faire offres sous chiffre M.T. 2087 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

BILLARD ZU VERKAUFEN
aus Privathaus, in tadellosem Zustande, mit neuem Tuch, 6 Queues, Zählerbrett und alle nötigen Zutaten. Sehr preiswert. Auskunft erteilt E. Friedrich Architekt, Amriswil.

GESUCHT
Restaurations-Tochter
zu sofortigem Eintritt in erstklassiges Restaurant in Zürich.
Off. unt. OF 7720 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Brighton
Malvern House
direkt am Meer. Dreimonat. Kursus engl. Sprache. Bester Erfolg. Ausl. Ref. Pension. Kurs pro Monat £ 10. E. Martig, 33 Regency Square, Brighton.

Hoteliers-Tochter
tüchtig, 4 Hauptsprachen sprechend, nette Erscheinung sucht Stelle als
Ober- od. Saaltochter
ev. als Restaurationstochter od. i. Tea-Room in gutem Hause in gr. Stadt od. Wintersportplatz. (Versf. auch Bureauarb.) Offert. unter Chiff. G R. 2084 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten Nr. 37
Revisionen - Expertisen

Englisch in 30 Stunden
geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch
brieflichen Fernunterricht
mit Aufgaben-Korrektur. Erfolg garant. 1000 Referenz. Spezialschule für Englisch „Rapid" in Luzern Nr. 80 Prospekte gegen Rückporto.

Ein junger, solider u. tüchtiger
Bursche
von 26 Jahren wünscht Stelle als VOLONTÄR in die Küche für 2–3 Monate in Hotel oder grosses Restaurant, hat schon Begriff von allem.
Gefl. Offerten an Schaad Otto, Niederbipp, Buchli.

Inserieren bringt Gewinn!

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen
Proviantsäcke
Réticule, Salzsäckchen
Trinkbecher
Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

Sie lernen eine
Fremdsprache
in 2monatigem Kurs hier in Baden mit 2–3 Stunden täglich. Gewissenh. Ausbildung. Referenzen.
Bei Nichterfolg Geld zurück.
Sprachschule Tamé, Baden 130.

Gesucht
erstklassigen
KÜCHENCHEF
für Sommersaison (grosser Restaurationsbetr.) Anfangsgehalt 2600 — Franken. Bei Zufriedenheit Gratifikation. Nur durchaus selbständige Kräfte mit den besten Referenzen wollen Offerte einreichen an Familie Schillig, Hotel „Klausenpasshöhe" (Kt. Uri).

CORTAILLOD
·TOPAZE·
COMP. VITICOLE

Schweizer Hotel-Porzellan
1906–1931
Langenthal
25 Jahre Bewährung und Entwicklung zu Ihrer und Ihres Gastes Zufriedenheit

Revue-Inserate haben Erfolg!

Englische Sprachschule
Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 33 für 10wöchigen Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit fliess. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.
Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N. W. 10

Gewandter Arrangeur
dipl. Tanz-, Sport- und Gymnastiklehrer, 4 Hauptsprachen mächtig, durch Zufall frei, sucht Betätigung in Wintersporthotel. Referenzen erst. Häuser. Gefl. Angebote unter Chiffre C. D. 2081 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Meisterschaftstänzer
routinierter Arrangeur
eleg., repräsent. Ersch., Anf. 30, z. Zt. in Basel, sucht per sofort (weg. Erkrank. seiner Partnerin) geeig. Position in gut. Hotel. Ref. erst. Hotels vorh. Ang. unt. Chiff. B.F. 2361 an Rudolf Mosse A.-G., Basel 1.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 17 décembre 1931
Nº 51

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 17. Dezember 1931
Nº 51

Organisation de voyages à forfait en Suisse

Aux sections locales et aux hôtels membres de la S. S. H. des stations de sports d'hiver,

Nous avons l'honneur de vous exposer ci-dessous une innovation qui présente un réel caractère d'urgence.

1. Réduction des taxes ferroviaires suisses pour le trafic touristique hivernal en provenance de l'étranger.

On se souvient qu'en décidant de réduire leurs prix, les stations de sports d'hiver ont déclaré s'attendre à des baisses correspondantes (au moins 10%) dans d'autres branches intéressées, notamment dans les entreprises suisses de transports. La Direction générale des Chemins de fer fédéraux a bienveillamment donné suite, et sans retard, à ce postulat. Des difficultés se sont produites au début avec les autres entreprises de transports, mais l'on a fini par se mettre d'accord pour introduire une réduction de 10%, depuis le 15 décembre 1931 jusqu'au 29 février 1932 au plus tard, sur les billets suisses d'aller et retour et les billets circulaires vendus à l'étranger par les agences de voyages ou les agences des C. F. F. Cette réduction porte sur le parcours depuis la station de la frontière suisse jusqu'à la station de sports ou de séjours d'hiver. Elle n'est accordée cependant qu'aux voyageurs habitant à l'étranger en mesure de prouver que pendant l'hiver 1931/32 ils se rendent en Suisse pour y faire un séjour d'au moins une semaine, au bénéfice d'un prix à forfait, dans une station de sports ou de cures. A cet effet, les voyageurs présentent aux guichets des agences des C. F. F. ou des bureaux de voyages délivrant les billets de chemins de fer un *bon de l'hôtel*. Ces bons peuvent être également obtenus aux dits guichets, à certaines conditions exposés plus loin.

Nous avons étudié avec les Chemins de fer fédéraux l'organisation des voyages et des tarifs à forfait. On peut croire que cette mesure est susceptible de ranimer au moins dans une certaine proportion le trafic touristique en dangereuse régression. En tout cas l'essai doit être tenté. Nous nous sommes entendus avec les Chemins de fer fédéraux sur l'arrangement suivant:

2. Etablissement des prix à forfait par les hôtels.

Les sections locales de la Société suisse des hôteliers entrant en ligne de compte pour les séjours d'hiver, évidemment aussi les stations de séjour de la région du Léman, du Tessin, etc., ainsi que les membres individuels dans les localités où n'existe aucune section, établissent immédiatement ce que nous appellerons des « prix à forfait ». Le prix à forfait comprend le logement, la pension complète (petit déjeuner, lunch, éventuellement thé de l'après-midi, dîner), l'éclairage, le chauffage, l'eau courante, les pourboires et la kurtaxe. A ce prix à forfait ainsi fixé doit être ajoutée la provision pour l'agence de voyages. Si le voyage est préparé par l'agence des C. F. F. à Berlin, Paris ou Vienne (celles de Londres et New-York ne s'occupent pas de la conclusion d'arrangements avec les hôtels), la provision revient à ces agences, lesquelles la rétrocèdent en entier aux agences de voyages qui viennent se procurer à leurs guichets des bons d'hôtels. Si l'arrangement est conclu directement entre l'hôtelier et le voyageur, il est évident qu'il n'est pas question d'ajouter une provision au montant du prix à forfait.

Comme il y a dans chaque station des hôtels de différents prix et même des hôtels qui ont plusieurs tarifs, il est nécessaire que les sections et les membres individuels établissent sans tarder une liste de leurs prix à forfait, en tenant compte bien entendu de la réduction qui a été décidée. Cette liste pourrait être établie d'après le schéma ci-dessous:

Localité	Prix à forfait p. 7 jours prov. comprise	5% provis. sur prix de pension	A payer à l'hôtel	Prix à forfait pour 10, 14 jours etc.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Hôtel S. .	100.—	3.50	96.50	....etc.
	150.—	6.—	144.—	....etc.
Pension A.	90.—	3.—	87.—	....etc.
	83.—	2.50	80.50	....etc.

Cette liste des prix à forfait doit être immédiatement transmise aux bureaux de voyages intéressés et aux agences des C.F.F. à Berlin, Paris et Vienne. L'entente sur l'arrangement avec le voyageur s'effectue par voie de correspondance, comme à l'ordinaire, soit directement avec le voyageur, soit par l'intermédiaire d'une agence de voyages ou des C. F. F. Chaque section est libre aussi de confier toute l'organisation de ce trafic à son propre bureau ou secrétariat, ou à un organe spécial chargé d'assumer tous les rapports à ce sujet avec les agences de voyages et les C. F. F.

Les bons ne sont pas nécessaires dans le trafic Angleterre-Suisse, la plupart des voyageurs anglais concluant déjà sans cela des arrangements à forfait et pouvant de ce fait se passer de la réduction de 10% sur les billets de chemin de fer.

3. Application de la réduction de 10% sur les chemins de fer.

Pour que le voyageur au bénéfice d'un arrangement à forfait avec l'hôtel puisse obtenir la réduction de 10% sur le trajet suisse en chemin de fer, il doit être en mesure, comme nous l'avons vu, de produire un bon de l'hôtel pour un séjour d'au moins une semaine complète. Les formulaires de bons d'hôtel sont édités par le Bureau central de la Société suisse des hôteliers, suivant le modèle reproduit ci-dessous. Un certain nombre de ces modèles ont été envoyés d'abord par les C. F. F. aux bureaux de voyages intéressés et à leurs agences de Berlin, Paris et Vienne, à titre de renseignement. Notre Bureau central livre aux membres de la S. S. H. le nombre d'exemplaires de bons qui lui sera commandé.

En cas d'arrangement direct avec un voyageur ou avec une agence, l'hôtel envoie le bon dûment rempli au voyageur ou à l'agence intermédiaire, après en avoir détaché et mis à part le coupon pour l'hôtel. Sur présentation du bon, le voyageur obtient la réduction mentionnée plus haut de 10% sur parcours suisse en prenant son billet de chemin de fer, soit auprès d'une agence de voyages, soit au guichet d'une agence des C. F. F. Il est bien entendu que l'hôtel ne délivre pas le bon au voyageur ou à l'agence de voyages avant d'avoir reçu le montant intégral du prix à forfait ou d'avoir en mains une garantie équivalente.

Les agences de voyages ayant conclu ou concluant plus tard un accord à cet effet, ainsi que les agences des C. F. F. à Berlin, Paris et Vienne, peuvent recevoir aussi des formulaires de bons encore en blanc, qu'elles ont la faculté d'utiliser pour passer un arrangement au nom de l'hôtel, c'est-à-dire pour fixer elles-mêmes le prix à forfait selon les listes reçues, pour en encaisser le montant, remplir le bon, envoyer son coupon à l'hôtelier et remettre enfin le bon au voyageur. Celui-ci se trouvera ainsi en droit de réclamer la réduction de 10% sur la taxe ferroviaire suisse. Dans ce cas, l'hôtel doit naturellement s'assurer qu'il ne recevra pas seulement le coupon détaché du bon, mais aussi, et en temps voulu, le montant à forfait qui y est mentionné. Cette précaution est très importante en ce qui concerne les pays qui ont décrété des mesures très sévères pour le trafic international des devises, par exemple l'Allemagne, l'Autriche, la Tchécoslovaquie, la Hongrie, etc. Pour autant que les arrangements sont effectués par les agences des C. F. F., on peut être tranquille pour la transmission à l'hôtel du montant à forfait. Dans sa correspondance avec les voyageurs ou les agences de voyages, notamment avec ceux des pays que nous venons de mentionner, l'hôtellerie doit s'assurer tout spécialement de la certitude de transmission des fonds.

4. Mesures d'exécution.

Nous invitons en conséquence nos sections et nos membres à s'occuper sans retard de l'organisation des voyages à forfait telle que nous venons de l'exposer et à faire savoir à notre Bureau central le nombre de formulaires de bons que l'on juge nécessaire. Le Bureau central délivre ces bons au prix coûtant d'un franc les 25 exemplaires. Le montant de la commande est versé à notre compte de chèques postaux No V 85 à Bâle, en indiquant au dos du coupon le nombre de bons à expédier.

Société suisse des hôteliers

Le Directeur du Bureau central:

M. Riesen.

Modèle

Bon No. ▬▬

pour un séjour de ▬▬ jours

à prix à forfait réduit

à l'Hôtel .....

à .....

du .....

au .....

Payé par

Monsieur / **Madame** / **Mademoiselle** ..... à .....

pour ▬▬ personnes

Francs suisses ▬▬

Signature de l'hôtel ou de l'agence de voyages:

.....

Coupon pour l'hôtel.

Modèle

Bon No. ▬▬

pour un séjour de ▬▬ jours

à prix à forfait réduit

à l'Hôtel .....

à .....

du .....

au .....

Payé par

Monsieur / **Madame** / **Mademoiselle** ..... à .....

pour ▬▬ personnes

Francs suisses ▬▬

Signature de l'hôtel ou de l'agence de voyages:

.....

Coupon pour l'agence de voyages, resp. pour l'office délivrant le billet de chemin de fer.

Modèle

Bon No. ▬▬ Francs suisses ▬▬

pour un séjour de ▬▬ jours **à prix à forfait réduit**

à l'Hôtel ..... à .....

pour ▬▬ personnes

Monsieur ..... / **Madame** ..... / **Mademoiselle** ..... à .....

durant la période du ..... au .....

Les prestations de l'hôtel pour le nombre de personnes et pendant les journées susmentionnées comprennent: le logement, la nourriture (au complet, mais boisson non comprise), l'éclairage, le chauffage, le service (pourboires) et la kurtaxe.

Date: Timbre et signature de l'hôtel ou de l'agence de voyages:

.....

Coupon pour le voyageur, à remettre à l'hôtel à la fin du séjour et à conserver par l'hôtel.

Souhaits de nouvelle année 1932

Selon décision de notre Société, e produit des dons volontaires versés en remplacement des vœux traditionnels échangés à l'occasion du nouvel an est affecté maintenant au

Fonds de secours pour les sociétaires.

Nous prions les généreux donateurs et donatrices de bien vouloir opérer ces versements — n'importe quel montant sera le bienvenu — au compte de chèques postaux du *Bureau central de la Société suisse des hôteliers à Bâle No V 85*, avec la mention: « Don pour souhaits de nouvel an » et l'indication de l'adresse exacte de l'expéditeur.

NOTA. 1. On nous prie au dernier moment de communiquer à nos sociétaires la remarque suivante: Les agences des C. F. F. à Berlin, Paris et Vienne, à la suite des arrangements pris, auront à s'occuper aussi de l'organisation de voyages à forfait, donc de la prise de commandes pour les hôtels. Elles doivent évidemment, à cet effet, être mises en mesure de donner aux intéressés les renseignements nécessaires. Nos sociétaires sont priés en conséquence **d'envoyer immédiatement aux agences susdites des prospectus de leurs établissements,** *mais au maximum dix exemplaires seulement pour chaque agence.* Il est bien entendu qu'il s'agit ici d'une mesure extraordinaire et que dès la fin du régime des voyages à forfait les agences des C. F. F. ne distribueront plus des prospectus d'hôtels.

2. Nos sociétaires sont invités, en vue de faire produire son plein effet à l'organisation des voyages à forfait en Suisse, à communiquer sans retard aux agences de voyages avec lesquelles ils entretiennent des rapports réguliers et suivis leur tarif d'arrangements à forfait, en y ajoutant quelques bons d'hôtel.

Agences de voyages

En octobre dernier, dans *L'Hôtellerie*, de Paris, M. Félix Meillon a publié un courageux article sur la situation actuelle respective des agences de voyages et des hôtels. Cet article est plus que jamais d'actualité. Après avoir relevé que personne n'osait parler de la crise des agences de voyages, M. Meillon écrivait:

« Le silence gardé farouchement sur ces tromperies qui ont coûté des centaines de mille francs aux hôteliers (plus de 400.000 francs suisses aux seuls hôteliers de notre petit pays! *Réd.*) est un phénomène des plus instructifs chez ceux dont la seule raison d'être est pourtant la défense de l'hôtellerie. Pourquoi ont-ils un bœuf sur la langue? Personne ne répondra à cette question indiscrète, parce que tout le monde sait fort bien que ce qui est le mieux rétribué dans certaine presse d'après-guerre, ce n'est pas ce qu'on y lit, mais ce qu'on n'y voit pas.

« Cependant la crise mondiale, qui n'épargne rien ni personne, qui dévaste les Etats, les industries, le commerce, qui frappe l'hôtellerie et ralentit le tourisme, s'est abattue aussi sur les agences de voyages. Comment n'auraient-elles pas été fortement touchées par cette lèpre universelle? Toutes n'ont-elles pas pour capital le tourisme lui-même? Si celui-ci est amenuisé, la caisse de l'agence se vide par enchantement. Et l'on voudrait taire ces conséquences fatales? Depuis la guerre en particulier, il semble qu'on ait une peur si grande de la vérité que cette peur se tourne vite en haine de ceux qui révèlent la vérité courageusement.

« En France aussi, beaucoup d'agences se trouvent déjà en mauvaise posture ou vont y tomber (ceci était publié le 22 octobre. *Réd.*). Seules les grandes agences ou compagnies de voyages sont capables de résister à la débâcle. De même, les importants bureaux soutenus par les Etats traverseront la tempête sans trop d'avaries. Il existe aussi des agences moyennes sagement gérées et honnêtement dirigées qui ont recueilli assez de leur ancienne clientèle pour pouvoir se remettre à flot quand la terre ne tremblera plus. On les compte sur les doigts à Paris. Ce qui a sauvé ces maisons sérieuses, c'est leur correction commerciale. Elles ont réglé leurs comptes à la satisfaction des hôteliers, qui doivent leur maintenir leur confiance.

« Mais combien d'autres ont déjà fait naufrage! Quand j'ai supplié les hôteliers d'exiger le paiement d'avance de toute agence inconnue; quand j'ai demandé que le Parlement impose des garanties à tout

bureau nouveau ou ancien afin de préserver le tourisme national contre tant d'aventuriers à firme anglo-américaine, je me souviens de l'accueil!... Depuis, pourtant, de solennelles délibérations ont adopté en partie ce qu'on raillait d'abord.

« J'ai soutenu aussi la nécessité de publier constamment la liste des agences qui ne payaient pas les hôteliers! Ce jour-là, un « chef », et un grand, s'est opposé à Paris à cette méthode défensive! Mais c'est maintenant que les hôteliers peuvent voir de quel côté étaient leurs véritables amis et de quel côté se trouvait l'imprévoyance qu'excusait l'incapacité. »

Maintenant, l'ère des faillites et des liquidations est ouverte. Il ne sert plus à rien de cacher la vérité; trop d'hôteliers la connaissent déjà par une cuisante expérience.

Si les agences malhonnêtes étaient seules à « sauter », cette crise serait salutaire. Malheureusement leur chute entraîne parfois celle de maisons consciencieuses qui avaient eu le tort de se laisser prendre aux belles paroles et aux fallacieuses promesses. Peut-être verrons-nous même des hôtels entraînés dans la débâcle.

« Combien d'anciens employés, poursuit M. Meillon, sans capitaux, grisés par les méthodes d'un mauvais américanisme, avaient installé des bureaux superbes en des locaux les mieux placés! Tant que le tourisme a été prospère, ces agences-là ont marché. Le jour où les touristes ont dû serrer les cordons de leur bourse, ces bureaux de bluff, dévorés de frais généraux, ont cessé de payer les hôteliers ou n'ont donné que de faibles acomptes. Aujourd'hui, des portes sont fermées en plein centre de Paris et les magnifiques devantures sont vides! »

* * *

Maintenant les hôteliers sont bien et dûment avertis. Et le public qui avait recours aux agences quelconques finira aussi par ouvrir les yeux. Tout en facilitant dans la mesure du possible les « bonnes agences » que tout le monde connaît, ou que l'on peut connaître en se renseignant auprès des secrétariats hôteliers nationaux, *il faut refuser impitoyablement tout crédit aux agences nouvelles ou inconnues.* Les agences reçoivent *d'avance* le prix des voyages qu'elles organisent; logiquement, elles doivent pareillement payer l'hôtel d'avance, aussi bien que le chemin de fer, c'est-à-dire régler les frais du séjour *au plus tard à l'arrivée du client.* Si l'on consent à recevoir *pendant le séjour* du client le solde restant après un acompte payé à l'avance, il arrivera neuf fois sur dix que le séjour arrivera à son terme, que l'argent de l'agence ne sera pas là et que l'on retombera dans les beautés des mauvais crédits. Ou bien il faut que le client se porte garant du paiement ou qu'il l'effectue lui-même avant de quitter l'hôtel. S'il a des désagréments, il les a mérités en s'adressant à une firme interlope.

Il suffirait d'un peu d'énergie de la part des hôteliers pour mettre promptement de l'ordre dans toutes ces choses; mais la condition *sine qua non* de la réussite est la *solidarité,* l'application par *tous* les hôteliers du grand principe: *Plus de crédit!* Est-ce que les agences, même les plus fortes, oseraient solliciter des crédits des compagnies de chemin de fer ou de navigation? Quand le crédit sera banni des rapports entre les agences et les hôtels, les administrateurs des bureaux douteux ne seront plus tentés de mener belle vie avec de l'argent qui appartient aux hôteliers. Le système du paiement au plus tard à l'arrivée serait favorable aux agences elles-mêmes, à leur bon renom et partant à l'extension de leurs affaires.

Des pourparlers sont actuellement en cours entre les grandes organisations internationales de l'hôtellerie et des agences. De certain côté, on semble vouloir les traîner en longueur pour traverser la crise dans une situation mal définie, après quoi on pourrait de nouveau parler haut et exiger le paiement à terme sous peine de boycott. I ne faut pas se fier exagérément à ces *lents* efforts, d'autant plus que de très nombreuses agences, en Allemagne notamment, refuseront de s'estimer liées par les accords intervenus. Il faut que toute l'hôtellerie solidaire déclare carrément: Nous avons assez perdu; plus de crédit!

Ah! la solidarité! Quelles armes elle mettrait dans nos mains! Mais les agences ne savent que trop pouvoir compter sur le défaut de solidarité *entre hôteliers,* et sur le défaut de solidarité *entre pays.* Les représentants des agences douteuses, par des promesses mirifiques ou par des menaces, suivant le cas, continueront à profiter des concurrences entre hôteliers voisins, entre régions touristiques et aussi entre pays, car ils s'entendent comme larrons en foire et ne sont pas longs à organiser un boycott même assez vaste. Sous ce régime de défaitisme, de défaillances, de manque de solidarité dans l'hôtellerie, il y aura encore de beaux jours pour les agences malhonnêtes. Le truc est connu: on mène belle vie, on s'endette, on fait faillite, on fonde une nouvelle firme au nom ronflant et l'on recommence... la récolte des poires!... Mg.

Un rapport sur l'activité de la „Pro Lugano"

Dernièrement a eu lieu une assemblée de l'Association *Pro Lugano.* Elle a pris connaissance, entre autres, du rapport du conseil de direction sur l'activité de cette institution en 1930. La lecture du rapport a été précédée d'un discours du président, M. Guido Petrolini, qui a exposé la situation générale au moment actuel et ses répercussions sur les industries du tourisme. Il a souligné également que les transformations causées par la crise mondiale dans le mouvement des étrangers impliquent de nouvelles orientations dans la propagande. Les organes de propagande ne doivent nullement ralentir leur activité; ils doivent pouvoir compter sur des bases financières plus solides et plus sûres et sur l'union de toutes les forces.

Le rapport précédent avait déjà attiré l'attention sur la crise économique et avait formulé des prévisions peu rassurantes qui ne se sont que trop confirmées. L'année 1930 a fait constater des signes manifestes de stagnation et de régression dans le mouvement des étrangers.

Grâce à une propagande intense et ininterrompue, Lugano a réussi à maintenir l'année dernière une affluence suffisante de visiteurs, bien qu'il ait fallu enregistrer une légère diminution du nombre des nuitées, due au raccourcissement des séjours plutôt qu'au recul des arrivées. D'autre part, la clientèle se déclasse, c'est-à-dire qu'elle passe volontiers des hôtels de rang élevé où elle descendait auparavant dans ceux de la classe inférieure.

Si le mouvement des étrangers tend à se restreindre sous l'effet de la crise, l'activité de la *Pro Lugano* n'a pas diminué pour autant; elle s'est développée au contraire, à cause des nombreuses branches visées dans son programme d'action. Cette extension de ses tâches nécessite des appuis plus nombreux de la part de ceux qui bénéficient du travail accompli.

Depuis plusieurs années, la corporation hôtelière a augmenté dans une mesure sensible sa forte contribution; cet exemple devrait être suivi par le commerce et l'industrie de la localité, pour le plus grand avantage de toute la région luganaise. Toute la vie de cette région dépend directement ou indirectement du mouvement des étrangers; si ce mouvement se ralentit, ce n'est pas seulement l'hôtellerie qui en souffre.

La propagande touristique a été faite avant tout et d'une manière plus accentuée encore qu'auparavant par les annonces, les articles rédactionnels, la publication de photographies, les affiches, les expositions dans les vitrines et une large distribution de prospectus et autres imprimés.

L'association a voué tous ses soins à l'amélioration du *Giornale dei Forestieri di Lugano* et l'on espère pouvoir lui donner une couverture nouvelle plus décorative dès 1932.

L'installation des bureaux de l'association dans le Palazzo Gargantini a été favorablement accueillie par les citadins comme par les étrangers. Alors que dans les anciens bureaux on avait fourni 11.139 informations touristiques en 1929, on en a enregistré 24.270 en 1930, dont 3033 demandes de renseignements par téléphone.

Les voyages à prix exceptionnels et les excursions scolaires ont apporté une grande animation; plus de 45.000 élèves d'écoles diverses ont passé à Lugano l'année dernière.

La Fête vénitienne traditionnelle a été favorisée par le temps. L'église *degli Angioli,* fermée pendant quelque temps pour cause de réparations, a été ouverte de nouveau au public en automne 1930; la *Pro Lugano* a contribué aux frais de rénovation.

La commission des sentiers a eu à s'occuper surtout du sentier du San Salvatore, de Pazzallo jusqu'au sommet. Le funiculaire a subventionné ces travaux et a transporté gratuitement les matériaux. Sur un long parcours, le sentier, devenu dangereux, a dû être complètement refait. La dépense s'est élevée à 6180 francs. Grâce à l'appui de la municipalité, un sentier commode a été construit pour mettre en communication la Via Trevano et la route de Tesserete, à proximité du cimetière. L'association a dépensé ici un millier de francs. D'autres travaux d'amélioration de sentiers ont été exécutés dans les environs de Lugano avec l'appui financier de l'association. Le rapport regrette que l'état des chemins pour promeneurs laisse beaucoup à désirer dans la région, à cause notamment de l'indifférence des communes intéressées. La signalisation des sentiers demanderait également de nouveaux efforts.

L'examen du bilan annuel permet de se convaincre que les ressources de la *Pro Lugano* ne sont plus en rapport avec les exigences croissantes auxquelles elle doit faire face. Aussi exprime-t-elle l'espoir que tous les milieux intéressés au tourisme l'appuieront davantage, en particulier ceux de l'industrie et du commerce. Faute d'être mieux soutenue, l'association ne serait plus en mesure de développer son activité avec toute l'efficacité et la continuité nécessaires.

RIVINIUS
H. RIVINIUS & Co ZUERICH
HOTEL PAPIERE

Universal Popularity!

"BOURBON"
"CANADIAN CLUB"
"AMERICAN RYE"

Positive Proof of Supreme Quality!

Agents généraux pour la Suisse:
Henry E. Huguenin S. A., Lucerne

Ein Chocolade-Frühstück

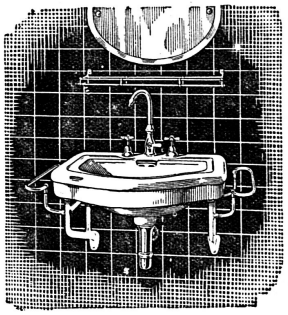
das Ihren Gästen lange in bester Erinnerung bleibt, werden Sie ihnen mit Cailler's

Chocolade-Pulver

oder **Cacao** zubereiten. Diese aus den feinsten Cacaobohnen in der immer gleichguten Qualität hergestellten Produkte, sind das Ergebnis einer über 100jährigen, fachmännischen Erfahrung. Achten Sie genau auf die Marke

Cailler's

Dernier perfectionnement



Lavabo „SIMPLON"
le modèle idéal pour chambres d'hôtels
GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.
Lausanne — Genève — Vevey
Articles sanitaires et Dallages
Revêtements
Exposition permanente

„Revue"-Inserate sind nie erfolglos!

Zu verkaufen im Berner Oberland sehr schönes
HOTEL
mit Sommer- und Winterbetrieb, 60 Betten. Eignet sich auch gut als Erholungsheim, Sanatorium etc. Wird event. auch verpachtet. — Verwaltungsbüro E. Reiser, Klosbachstrasse 8, Zürich 7.

Zu kaufen gesucht
Glace de viande
Offert. an **Karl Seiler,** Traiteur, Rathausquai 24, **Zürich.**

Hôtel Beaulieu-Richemond
Beaulieu-sur-Mer, Côte d'Azur
à vendre
cause maladie, urgent. 30 ch., 10 ans de bail, loyer 8 000 fr., tout confort, jardin, plein midi. Prix: 515,000 francs.

National-Kassen (Occas.)
weil unter Preis verkauft mit aller Garantie u. Zahlungserl. Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenschneiderei
M. Sing, Zürich
Klosbachstrasse 15
Telephon 44.512

ENGLAND
Ecole internationale gegr. 1900
Garantiere durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste Referenzen durch
A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

ENGLISCH IST GELD
Professor, Engl., dipl. in Französisch, Deutsch und Spanisch, würde 2–3 junge Leute ins Haus nehmen. Perf. Erlernung des Englischen und familiäre Behandlung zugesichert. Engl. Konvers. Volle Pension 2½ gns. **James Davis,** Windsor House, Canterbury Road, Herne Bay, Kent, England.

Skilehrer
mit besten Referenzen
sucht Engagement
Unterricht in deutscher und französischer Sprache — Gefl. Offerten unter Chiffre A. R. 2072 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jun. er, fleissiger, solider
Gärtner u. Heizer
sucht Stelle per sofort. (Jahresstelle nicht ausgeschlossen), in Hotel, Sanatorium oder Anstalt. Ist auch mit der Zentralheizung gut vertraut. Auch ist er bewandert in der **Behandlung von Tennisp itzen.** Prima Zeugnisse u. Referenz. stehen zu Diensten Gefl Offert. an Hugo Feigenwinter, Arlesheim bei Basel.

English
zur schnellsten u. billigsten Erlernung der englisch. Sprache müssen Sie nach England. Prima Pension, Familienleben, Unterricht durch erfahrenen Berufslehrer (Universit.-Diplom). Kost, Logis u. Unterricht £ 9-10-0 pro Monat. Weitere Auskunft erteilt gerne
"Sea View"
Canterbury Rd., East Cliff, Herne Bay (England).

On demande
pour Grand Hôtel de la Suisse Française, avec entrée environ 15 Janvier
Gouvernante d'économat, gouvernante d'étage, 1 cuisinière à café, conducteur, chasseur et liftier, 1 veilleur de nuit, femme de chambre, portier, chauffeur d'autobus, 1 garagiste.
Inutile faire offres sans références sérieuses. Offres sous chiffre D. E. 2079 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Les résultats du Comptoir suisse de 1931

Dans certains milieux, on ne voit que le mauvais côté des choses et l'on n'admet pas qu'il soit possible de combattre le marasme des affaires. Une entreprise comme celle du Comptoir suisse prouve au contraire que l'on peut lutter efficacement contre les courants adverses et atténuer, dans une certaine mesure du moins, les effets paralysants de la crise.

Pour chercher à déterminer les résultats du XIIme Comptoir suisse, des enquêtes très serrées ont été faites; les dirigeants de l'entreprise se sont efforcés d'obtenir des chiffres aussi exacts que possible.

Cette année, le Comptoir suisse a occupé, par ses constructions tant permanentes que provisoires, une surface de plus de 22.000 mètres carrés, contre 19.000 mètres carrés l'an passé. Le terrain occupé par l'ensemble des installations du Comptoir a passé dans le même intervalle de 48.000 à 54.000 mètres carrés. A eux seuls, ces chiffres montrent déjà le devéloppement régulier du Comptoir.

Le nombre des exposants a passé de 1100 en 1930 à 1450 en 1931. L'augmentation est tout particulièrement sensible en Suisse allemande, où la participation s'est accrue notamment dans les branches du tabac, de l'alimentation, des articles de ménage, de la savonnerie, des appareils électriques, etc. De l'enquête faite, il résulte que les affaires traitées ont été satisfaisantes d'une façon générale, malgré la crise. Les acheteurs ont été nombreux. Des relations ont été nouées avec plusieurs pays européens, ainsi qu'avec l'Amérique, l'Australie, la Chine, l'Egypte et l'Inde. Le 90% des exposants, en répondant au questionnaire, ont annoncé leur participation pour l'année prochaine.

On a compté 280.000 entrées au Comptoir de 1931, contre 265.000 à celui de l'an dernier. L'exposition des beaux-arts, qui groupait 50 artistes, a enregistré 15.000 entrées. Le nombre des véhicules garés au Comptoir a passé d'une année à l'autre de 9.000 à 12.000. Les Chemins de fer fédéraux ont timbré au Comptoir 55.000 billets, contre 52.000 en 1930. Le restaurant du Comptoir a servi cette année 13.200 repas. Le pavillon des dames abstinentes a été de même fort bien achalandé.

Toutes les manifestations annexes, notamment les marchés-concours de bétail, ont donné satisfaction. Les ventes ont été très actives. Le groupe des arts et métiers a rencontré son succès habituel. La division des machines agricoles a pris une importance qu'elle n'avait jamais connue encore. L'exposition du mobilier a été très visitée. Le cartel romand d'hygiène sociale et morale a fait voir une belle succession d'intérieurs simples et rationnellement installés. L'exposition de l'emballage a été accompagnée de nombreuses conférences sur le problème si important de la bonne présentation des produits suisses. Il faut signaler également le stand de la Semaine suisse consacré à la dégustation des fruits du pays, ainsi que, dans la halle de l'agriculture, la belle exposition de fruits qui a provoqué l'admiration de tous les connaisseurs. L'exposition horticole et des produits maraîchers a été très appréciée du public.

L'Office suisse d'expansion commerciale et l'Union romande du tourisme (Pro Lemano), qui avaient leurs stands à l'entrée de la halle principale, ont donné journellement des centaines de renseignements commerciaux et touristiques. La tour de T. S. F. qui pour la première fois dominait le Comptoir, a transmis au public de nombreux concerts.

En conclusion, on peut affirmer que le XIIme Comptoir suisse a atteint son but: faciliter la vente des produits indigènes, attirer l'attention sur la diversité et la qualité des articles de fabrication suisse comme des produits agricoles suisses.

Le XIIIme Comptoir suisse aura lieu du 10 au 25 septembre 1932. Les travaux de préparation sont déjà en plein cours.

Nouvelles des Sections

La Société des Hôteliers de Lugano et environs a tenu le 4 décembre dans l'après-midi une assemblée générale à l'Hôtel Central, sous la présidence de M. Walter Fassbind. Après avoir pris définitivement position dans la question des tarifs d'hôtel en se conformant à la décision de la Société suisse des hôteliers (réduction jusqu'à 10%), l'assemblée a procédé au renouvellement du comité. Les membres du comité ont été confirmés dans leurs fonctions, sauf M. I. Cereda, de l'Hôtel Walter, démissionnaire pour raisons de santé, et M. Zaehringer junior, du Parc-Hôtel au Lac, également démissionnaire. Ils ont été remplacés par M. E. Camenzind, de l'Hôtel Bristol, et par M. Maspoli, de l'Hôtel Fédéral et de la Gare. M. Zaehringer conserve sa charge de délégué de la section auprès de la société centrale suisse. — Les membres de l'assemblée ont été invités ensuite à une collation au Gambrinus, où M. Hunziker-Lauppi fêtait ce jour-là le 25me anniversaire de son entrée dans la profession. La collation, disent les journaux locaux, s'est transformée en véritable banquet, avec de chaleureux discours de félicitations au jubilaire. Nous y joignons les nôtres.

Sociétés diverses

Hôtellerie italienne. — Le conseil de la Fédération nationale fasciste des hôtels et du tourisme, réuni à la Confédération du commerce sous la présidence de M. Pinchetti, a examiné les grands problèmes qui intéressent actuellement les hôtels, les agences de voyages et les autres organes du tourisme. Le conseil a voté un ordre du jour dans lequel, après avoir constaté la grave situation où se trouvent les hôtels et les agences de voyages par suite de la crise économique mondiale, il émet un vœu sollicitant du gouvernement de tenir compte de l'importance des activités hôtelière et touristique dans l'économie nationale comme de la nécessité de maintenir en Italie les principales entreprises du tourisme international et de décréter, en attendant la reprise du trafic, des mesures immédiates et extraordinaires en vue de surmonter les difficultés de la situation actuelle. Cet ordre du jour a été communiqué immédiatement à M. Suvich, commissaire pour le tourisme.

Questions professionnelles

Plus de pourboire en Italie. — La Fédération nationale fasciste des hôtels et du tourisme rappelle au public que le Contrat national de travail interdit rigoureusement au personnel des hôtels, restaurants, pensions, agences de voyages, wagons-lits et hôtels diurnes de recevoir et d'accepter des pourboires sous quelle forme que ce soit. En cas d'infraction, les sanctions peuvent aller jusqu'au licenciement sans indemnité. La Fédération a prescrit que dans tous les locaux où ce personnel doit accomplir sa tâche soit exposée, bien en vue et en quatre langues, une pancarte ainsi conçue: « Les pourboires sont abolis. Dans ce local on n'en donne pas ».

Informations économiques

La liste des comptes de chèques postaux pour 1932/33 sera arrêtée en janvier. Ceux qui désirent que leur nom figure dans la nouvelle liste sont invités à s'annoncer d'ici au 5 janvier auprès d'un office de chèques postaux. Sauf avis contraire des intéressés, les noms des titulaires mentionnés sur la liste de 1931/32 seront reportés tels quels dans la nouvelle édition. Toutes modifications éventuelles doivent être portées à la connaissance de l'office des chèques le plus tôt possible.

La Grande Brasserie et Beauregard, à Lausanne et Fribourg, a réalisé en 1930/31 un bénéfice brut de 3,24 millions de francs, contre 3,46 millions pendant l'exercice précédent et 3,37 millions en 1928/29. Le bénéfice d'exploitation se monte à 649.000 francs. Le bénéfice industriel net est de 474.000 fr. et le bénéfice disponible de 301.000 francs. La réserve statutaire sera portée de 131.000 à 161.000 francs. Le dividende passe de 7½ à 8%.

Le marquage des oeufs. — Douze pays, l'Allemagne, la Belgique, l'Espagne, l'Esthonie, la Finlande, la France, la Grèce, l'Italie, la Norvège, les Pays-Bas, la Suisse et l'Uruguay, ont signé à Bruxelles une convention terminant les travaux de la conférence internationale pour le marquage des œufs. L'accord vise la réglementation de l'importation et de l'exportation des œufs au moyen de procédés uniformes et notamment d'une opération de marquage. Une distinction sera établie entre les œufs frais et les œufs conservés.

Contrôle des viandes et restrictions d'importations. — Le Conseil fédéral vient de décréter de nouvelles prescriptions concernant le contrôle des viandes et autres produits dérivés importés. Ne devrait-on pas rapprocher cette information de celle concernant les démarches des bouchers-charcutiers suisses contre les importations de viandes préparées? — On apprend d'autre part que le chef du Département fédéral de l'économie publique a soumis le 11 décembre au Conseil fédéral un arrêté *l'autorisant à décréter des restrictions d'importations.* L'arrêté, qui implique pratiquement un certain retour aux pleins pouvoirs du temps de guerre, serait approuvé déjà au cours de la présente session des Chambres.

Les vins de Lausanne. — Les vins récoltés en 1931 dans les vignes que la commune de Lausanne possède à la Côte et à Lavaux, soit 105.000 litres de vin blanc dans 62 vases et 3400 litres de rouge dans 11 vases, ont été vendus aux enchères publiques comme suit: *Allaman,* 7700 litres de blanc, de 75 à 85 centimes; un vase de rouge à 73 centimes; — *Abbaye de Mont,* 29.330 litres, de 1 fr. 13 à 1 fr. 25; — *Faux-Blanc* (Pully), 6280 litres, 75 et 76 centimes; *Burignon blanc,* 18.360 litres, de 1 fr. 60 à 1 fr. 70; 1390 litres de rouge à 80 centimes; — *Dézaley Clos des Moines,* 17.500 litres de blanc, de 1 fr. 60 à 1 fr. 79; 1000 litres de rouge, 90 à 98 centimes; — *Dézaley de la Ville,* 18.970 litres de blanc, de 1 fr. 70 à 1 fr. 84; 830 litres de rouge, de 1 fr. 16 à 1 fr. 30.

Nouvelles diverses

Montreux. — On nous signale que par suite de la démission de M. C. W. Tschan, M. Giroud, auparavant à l'hôtel d'Angleterre à Vevey, a été nommé directeur de l'hôtel Suisse et Majestic à Montreux, avec entrée en fonctions à la fin de l'année courante.

Chez les Suisses de Paris. — L'Union Helvetia, association d'employés suisses travaillant dans l'hôtellerie parisienne, présidée par M. Steinmann, a donné tout dernièrement son bal annuel à la salle Hoche, sous la présidence d'honneur de M. Dunant, ministre de Suisse. Au cours d'une réception intime avant le bal. M. Steinmann a salué le ministre, qui l'a félicité de ses efforts pour entretenir, malgré la crise, des rapports de bonne camaraderie et d'aide mutuelle entre les employés suisses de l'hôtellerie de Paris.

Le groupe parlementaire du tourisme et des stations thermales à la Chambre française a décidé de soutenir un projet de loi tendant à protéger les intérêts des stations d'étrangers pour les aider à traverser la crise actuelle, ainsi que des suggestions nouvelles ayant le même but, présentées par M. Dreyfus, député des Alpes-Maritimes. Le groupe s'est félicité de l'initiative de son président, M. Léon Baréty, député des Alpes-Maritimes, qui a abouti à la création du Crédit thermal et à sa dotation dans le programme d'outillage national. Enfin le groupe a pris connaissance des revendications exposées par la Chambre nationale de l'hôtellerie française pour le prochain budget.

Au Canada. — Le tourisme a pris une place de premier ordre dans l'économie publique du Canada. Parmi les principales industries de ce pays, il vient en troisième rang, immédiatement après l'agriculture et les fabriques de pâtes à bois et de papier. Il s'est développé prodigieusement en quelques années, surtout grâce à l'extension énorme du réseau routier et à une publicité intensive. On évaluait à 84 millions de dollars en 1920 l'apport des touristes au Canada. Cet apport s'est élevé successivement au cours des années suivantes à 86, 92, 131, 173, 193, 201, 238, 275 et 309 millions de dollars, ce dernier chiffre se rapportant à 1929. Mais en 1930 il y a eu recul à 279 millions de dollars et l'on s'attend à une nouvelle régression des résultats pour 1931.

Les hôteliers de Nice, dans une pétition adressée à M. Gaston Gérard, sous-secrétaire d'Etat au tourisme, insistent pour la suppression des taxes de 6 et de 3%. « Officiellement, dit la pétition, le tourisme a été célébré à maintes reprises comme une des sources de la prospérité nationale. Mais le tourisme existerait-il sans l'hôtellerie? Sans les hôtels de première et de deuxième catégorie, qui la recevaient et la retenaient dans nos villes, nos plages et nos stations thermales, la clientèle étrangère de ces dernières années eût-elle fait chez nous les achats de toutes sortes grâce auxquels de nombreux commerces et industries ont pu prospérer? » Pour que le tourisme et les hôtels puissent continuer à tenir, en dépit de la crise, leur rôle national, les pétitionnaires jugent nécessaire que l'on apporte un premier soulagement à leur régime fiscal. — Ces considérations devraient bien être méditées aussi en Suisse.

Trafic et Tourisme

Encore un signe des temps. — Depuis le 1er décembre, le Nord-Express (Paris-Berlin-Varsovie) et l'Orient-Express (Ostende-Stuttgart-Munich-Bucarest-Constantinople), qui jusqu'alors n'avaient que des wagons de première classe, ont également des voitures de seconde classe.

Statistique lucernoise. — Pendant le mois de novembre 1931, les hôtels et les pensions de Lucerne ont reçu 5779 personnes, au lieu de 5661 en novembre 1930. La répartition par nationalités donne les chiffres suivants: Suisse 4191 (3638 en novembre 1930), Allemagne 767 (834), Etats-Unis d'Amérique 187 (209), France 168 (156), Italie 104 (158), Grande-Bretagne 80 (156), Autriche 75 (152), Hollande 54 (58), Belgique 36 (49), Asie 26 (16), Amérique du Sud 13 (32), etc.

Les expositions de Berlin en 1932. — Pour lutter contre la crise actuelle, Berlin s'efforce d'attirer des visiteurs. On n'y organise pas moins de sept expositions pour 1932. Une exposition agricole dite « Semaine verte » aura lieu du 30 janvier au 7 février. Du 14 mai au 7 août, une exposition intitulée « Du soleil, de l'air et une maison pour tous » sera consacrée à la construction des petites habitations et des cités-jardins modernes. Elle sera suivie du 19 au 28 août par la IXme Exposition du phonographe et de la T.S.F. Fin août aura lieu la Foire du meuble, en septembre la Foire des hôteliers et en octobre une Exposition des sports aéronautiques. Enfin, en novembre, l'Exposition de l'automobile terminera la série. Cette dernière exposition n'a pas eu lieu cette année.

Agences de voyages et de publicité

Si les hôtels s'en mêlent!... — On nous communique une circulaire envoyée par l'hôtel *Ambassador* à Paris, boulevard Haussmann, annonçant la création par cet hôtel d'un journal mensuel du même nom et traitant de sujets variés: actualités, tourisme, arts, littérature, mondanités, etc. Le tirage serait de 40.000 exemplaires, dont 30.000 seraient envoyés gratuitement à la clientèle de l'hôtel et 10.000 aux hôtels, paquebots, chemins de fer, avions, etc. En deuxième page doit figurer une chronique des «hôtels recommandés». Ceux-ci ont le droit d'y occuper une minuscule case de quelques millimètres de hauteur (deux lignes) sur 55 millimètres de largeur. Cette «recommandation» coûte *540 fr. par an* pour douze numéros, 300 fr. pour les hôtels n'ouvrant qu'une partie de l'année. Dans la liste doit figurer un seul hôtel de chaque ville ou station balnéaire importante. L'hôtel qui se sera fait ainsi «recommander» aura droit dans le hall de l'hôtel Ambassador à un casier spécial pour y placer ses propres publications de propagande. — Voilà en résumé l'offre de l'Ambassador. Les revues du genre de celle qu'il lance pullulent déjà en France, à tel point qu'elles n'attirent plus guère l'attention. Quant au tirage, on connaît la valeur des «garanties» données à ce sujet chez nos voisins. La circulaire n'indique pas s'il s'agit de 540 fr. suisses ou français, mais comme elle est adressée à des hôtels de la Suisse, on peut présumer qu'il s'agit de francs suisses. Nous avions déjà signalé une entreprise analogue de l'hôtel Bristol à Budapest et nous ne reviendrons pas sur ce que nous avions dit alors. Nous laissons nos lecteurs juges de l'accueil à faire aux brillantes propositions du nouvel hôtel parisien. Evidemment, l'Ambassador agit par noble désintéressement et ne recherche que l'avantage des hôtels auxquels il voudra bien faire dans son organe mensuel une place de quatre ou cinq centimètres carrés pour 540 fr. par an.

Mc CALLUM'S ESTABLISHED 1807 Perfection SCOTS WHISKY

CHAMPAGNE POL ROGER BY APPOINTMENT TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSONS DRY GIN THE PUREST SPIRIT MADE

COCKBURNS PORT IS THE BEST

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: 25.314, GENÈVE

Une bonne sauce est aussi appréciée qu'un bon vin
Servez
LEA & PERRINS SAUCE
Generalvertrieb für die Schweiz
GUSTAV GERIG Crosse & Blackwell's agent
Zürich, Kaspar-Escher-Haus

ROTHRISTER ROHRMÖBEL
OTTO WEBERS WWE, ROTHRIST (AARG.)

La plus ancienne maison suisse
Fondée en 1811

Körper- u. Schönheitspflege
Preisliste sämtlicher kosmetischer, sanitärer und hygienischer Artikel, gegen 30 Rp. für Spesen, diskret, verschlossen. Casa Dara, Rive 430, Genf.

FLORENZ
Florence-Washington Bristol
Familien-Hotel I. Ranges
Am Lung'Arno. Das ganze Jahr geöffnet.
H. P. Arquint, Propr., Dir. M. S. H. V.

Portions-Forellen
Spezialität: Lebende-Küchenfertige

liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität, exakten Grössen, prompt, preiswert
Forellenzucht A. G. Brunnen (Schwyz)
Telephon 80
Prachtvolle, komplette Glasbecken inkl. prima Luftbrause, Stück Fr. 160.—

ALBERT EIGENMANN
DIPLOM-INGENIEUR ETH
KONSULT. INGENIEUR FÜR HEIZUNG, LÜFTUNG, SANITÄRES
TELEPHON 878. DAVOS-PLATZ SCHULSTR. 23

Nachdem der erste Kurs sehr stark besuch war und nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten, wird ein
2. MIX-KURS
vom 18.-23. Januar 1932
durchgeführt.
Der Kurs, von Herrn Dir. H. Schraemli, Lugano, geleitet, vermittelt theoretische und praktische Ausbildung in allen internationalen Getränkemischungen wie Cocktails, Cobblers, Fizzes, Flips, Sours, Daisies, Slings, Bowlen usw. usw.
Spezialprospekt verlangen! Tel. 270
SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Stellenanzeiger - Moniteur du personnel

No. 51 — **Donnerstag, den 17. Dezember 1931 — Jeudi, le 17 décembre 1931** — **No. 51**

Offene Stellen - Emplois vacants

	Sociétaires		Non-sociétaires	
Tarif pour insertions sous chiffre jusqu'à 4 lignes	Les frais sont comptés à part	Avec adresse Suisse	Sous chiffre	Étranger
Première insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.—	Fr. 6.—
Pour chaque répétition non interrompue	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 4.50

Pour chaque ligne en plus, **50 cent.** par insertion.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Si aucune autre adresse n'est indiquée, prière d'envoyer les offres, en y joignant l'affranchissement pour transmission, à la

Revue Suisse des Hôtels à Bâle

Casserolier. Gesucht in Jahresbetrieb solider, tüchtiger Casserolier. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen sub Chiffre **1559**

Cuisinier. Hôtel de 30 lits demande un jeune cuisinier ou apprenti de seconde année pour travailler avec le patron. Entrée tout de suite. Envoyer conditions, certificats et photo à l'Hôtel du Torrent, **Château-d'Oex.** **(1558)**

Gesucht für mittelgrosses Berghotel in Jahresstellung, Eintritt zweite Hälfte Dezember. 1 jüngere **Aide-Lingère,** 1 kräftiges **Küchenmädchen** sowie 2 **Officemädchen.** Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre **1557**

Gesucht per sofort in Jahresstelle: 1 **Verkäufer für Bahnbuffet-Perronwagen,** sprachenkundig, gut beleumdet, Alter nicht unter 20 Jahren, 1 **Buffetlehrtochter,** 1 **Kochlehrtochter.** Offerten mit Bild und Briefmarke versehen erbeten an Bahnhofbuffet **Landquart** (Graubünden). **(1560)**

Stellengesuche - Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus, **50 centimes.**

	Suisse	Étranger
Première insertion (maxim. 4 lignes)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Pour chaque répétition non interrompue	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. — Paiement à l'avance. — Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V 85. A l'étranger, mandat postal.
Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs

Bureau & Reception

Demoiselle quittant un cours de trav. de bureau cherche place dans hôtel ou magasin, de préférence à Genève. Faire des offres sous M. B. P., poste restante, **Genève.** **(21)**

Hotelierstochter, 19 J., deutsch und franz. sprechend, mit guten Vorkenntnissen im Hotelfach, sucht Volontärstelle in gutgehendes Hotelbureau, wo sie eventl. den Barservice zugleich erlernen könnte. Gefl. Offerten sub Chiffre **55**

Hotelierstochter, 18 Jahre, mit Handelsschulbildung, Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, etwas Englisch, sucht Engagement für Bureau zur Ausbildung, eventl. auch Saalservice. Chiffre **952**

Sekretär-Kassier, 24 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, versiert in Journal und Kassa, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre **90**

Sekretär-Volontär-Kassier, 23 J., sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Perfekt französisch, englisch, deutsch sprechend, Kenntnisse im Spanischen, Buchhaltung, Maschinenschreiben. Offerten gefl. unter Chiffre **101**

Sekretärin, selbständig, gewandt, 4 Sprachen, sucht Stelle für Réception, Kassa usw. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **92**

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch

Kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.

Salle & Restaurant

Barmaid, langjährige gewandte Mixerin, 4 Sprachen perfekt sprechend, Referenzen erster Häuser, sucht Engagement. Chiffre **879**

Barmaid, gewandte Mixerin, 5 Sprachen perfekt sprechend, sucht Wintersaison oder Jahresstelle. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre **39**

Barmaid, junge, tüchtige, sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **74**

Buffetdame, langjährige, 36 Jahre alt, gut präsentierend, treu und arbeitsam, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre **30**

Demichef oder Commis d'étage sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Spricht deutsch, französisch und englisch für den Service. In und Auslandszeugnisse. Adr.: Fr. Hinnen, Baumhaldenstrasse 21, **Zürich 3.** **(22)**

Hallen- oder Restauranttochter, die im Mixen bewandert ist, sucht passendes Engagement. Spricht deutsch und franz. Offerten unter Chiffre **100**

Kellner, tüchtiger junger Mann, 21 Jahre alt, gut präsentierend, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, gute Auslandspraxis, sucht Engagement als Demichef ev. Commis für kommende Wintersaison. Chiffre **886**

Oberkellner, erfahrener, fachtüchtiger und zuverlässiger, vier Hauptsprachen, mit In- und Auslandspraxis, sucht für sofort Jahres- oder Saisonstelle. Erstkl. Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **985**

Obersaaltochter, gesetzten Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht passendes Winterengagement, eventl. auch als Stütze der Hausfrau. Chiffre **67**

Obersaaltochter mit Kenntnissen im Mixen, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht Engagement. Übernimmt auch andern Vertrauensposten. Zeugnisse guter Häuser zu Diensten. Chiffre **67**

Obersaaltochter, gesetzten Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle, ist tüchtig im Fach, arbeitsfreudig und der Hauptsprachen mächtig. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **103**

Saaltochter, junge, serlöse, deutsch, französisch, italienisch sprechend, sucht Engagement für Wintersaison oder Jahresstelle in Hotel oder Tea Room. Chiffre **26**

Saaltochter, selbständig und durchaus zuverlässig, gesetzten Alters, mit prima Zeugnissen, deutsch, franz. und genügend englisch sprechend, sucht Stelle für sofort oder später. Offerten gefl. an Marie Auchli, **Hergiswil** b. Willisau. **(70)**

Saaltochter, tüchtig, selbständig, Französisch, Deutsch, sucht Jahresstelle als Obersaaltochter oder Vertrauensposten, Stütze der Hausfrau. Chiffre **83**

Tochter, gewandt, seriös, deutsch, franz., engl. spr., sucht Winterengagement oder Jahresstelle für Rest., Halle oder Saal. Beste Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Adr.: Frl. H. Mattmann, Neustadtstr. 26, **Luzern.** **(69)**

Cuisine & Office

Alleinkoch oder Aide, 28 Jahre, tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Winter- oder Jahresstelle. Offerten erbeten an Erwin Hager, Koch, **Beatenberg.** **(995)**

Alleinkoch, tüchtig und zuverlässig, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Isidor Brigger, **Grächen** (Wallis). **(77)**

Chef de cuisine, 38 Jahre, tüchtiger, mit besten Empfehlungen grosser erstkl. Häuser, sucht Jahres- oder Saisonengagement, auch in Sanatorium oder mittelgrosses Haus. Offerten erbeten unter Chiffre **679**

Chef de cuisine, 39 Jahre, in allen Partien bewandert, sehr gute Referenzen, ruhiger Organisator, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre **954**

Chef de cuisine, tüchtiger, ruhiger, mit besten Empfehlungen grosser erstkl. Häuser, sucht Jahres- oder Zweisaisonsengagement, auch in Sanatorium oder mittelgrosses Haus. Offerten erbeten unter Chiffre **4**

Chef (Koch) sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse als Koch und Pâtissier. Zuletzt drei Jahre in eigenem Betrieb tätig als Chef. Chiffre **51**

Chef de partie, 31 Jahre, sucht Stelle als Gardemanger oder Saucier, ev. als Chef, in kleineres Haus. Gefl. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre **906**

Chefkochin mit besten Zeugnissen, durchaus selbständig, sucht Wintersaisonstelle, eventl. Aushilfe für 1—2 Monate. Adr.: Frl. F. von Rotz, Chefköchin, Dorf **Kerns** (Obwalden). **(37)**

Chef-Pâtissier, 31 Jahre alt, mit prima Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht Stelle als Chef oder Alleinpâtissier in Saison- oder Jahresbetrieb. Chiffre **86**

Chef de cuisine sucht Winterstelle in bess. Haus. Selbständig in allen Partien, Entremets usw. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten unter Chiffre **944**

Chef de cuisine oder Alleinkoch sucht Stelle, eventl. auch als Pâtissier oder 1. Aide de cuisine, für sofort oder später. Offerten an: D. Auchlin, Chef, **Hergiswil** bei Willisau (Kt. Luzern). **(80)**

Chefköchin, entremetskundig, durchaus zuverlässig, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle in Hotel von 60—70 Betten. Chiffre **95**

Commis de cuisine mit guten Zeugnissen sucht Saison- oder Jahresstelle in besseres Hotel. Offerten unter Chiffre **56**

Commis de cuisine, jung und tüchtig und in der Régimeküche bewandert, deutsch und franz. sprechend, sucht per sofort oder später Stelle. Chiffre **72**

Commis-Gardemanger, junger, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **73**

Commis de cuisine, 21jährig, deutsch und französisch sprechend, prima Referenzen, sucht Stellung. Chiffre **102**

Kaffee-Angestelltenköchin sucht Stelle in grösseres Hotel. Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre **85**

Koch, junger, seriöser, mit prima Zeugnissen, entremets- und pâtisseriekundig, zuverlässiger Arbeiter, sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft. Deutsch und französisch sprechend. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre **971**

Koch, junger, sparsamer, sucht Stelle als Commis oder Alleinkoch. Gute Zeugnisse von Hotel- und Restaurationsbetrieben zu Diensten. Chiffre **48**

Koch, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Aide de cuisine oder I. Commis oder auch kleinere Partiestelle. Chiffre **65**

Koch, 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Aide oder Commis de cuisine in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten gefl. an Paul Müller, Hotel Sonne, **Baden.** **(76)**

Koch, 25 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Referenzen, Saison- oder Jahresstelle. Gleich für welchen Posten. Offerten erbeten unter Chiffre **84**

Koch, 23 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement, Wintersaison- oder Jahresstelle, als Entremetier, Rôtisseur oder Aide de cuisine. Offerten erbeten unter Chiffre **93**

Köchin, selbständige, sucht Stelle in bessere Pension. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre **96**

Kochlehrling. Jüngling von 16 Jahren, deutsch und französisch sprechend, sucht auf Frühjahr 1932 Lehrstelle in gutes Hotel oder Restaurant der deutschen oder französischen Schweiz. Chiffre **43**

Kochvolontärstelle sucht Konditor-Bäcker in Hotel. Gute Zeugnisse und Diplom zu Diensten. Würde auch Portierstelle annehmen in der Westschweiz zwecks Erlernung der Sprache. Offerten an Willy Huber, Klus, **Aarburg.** **(75)**

Kochlehrstelle. Tüchtiger Hotelpâtissier, 24½ J., welcher sich im Kochen ausbilden möchte, sucht entsprechende Stelle in I. Haus. Prima Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Übereink. Offerten erbeten an P. Santschi, **Steffisburg**-Station. **(98)**

Konditor, junger, gelernter, sucht Stelle als Commis-Pâtissier, wo er sich in der Hotelkonditorei ausbilden könnte. Offerten erbeten an Erwin Marty, Konditor, Minervastr. 9, **Zürich 7.** JH 4104 Z. **[409]**

Küchenchef, tüchtiger, sparsamer, solider Arbeiter mit guten Zeugnissen, sucht Saison oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **24**

Pâtissier, tüchtiger, seriöser, 21½ Jahre alt, Deutsch, Französisch und etwas Italienisch, sucht sofort Stelle, auch als Kochvolontär. Gute Referenzen. Gefl. Offerten erbeten an Paul Sigg, Mühletobelstr. 45, **Rorschach.** **(63)**

Pâtissier, tüchtig, sucht Winterstelle als Commis oder allein. Chiffre **82**

Pâtissier, junger, sucht Stelle als Pâtissier-Aide de cuisine. Chiffre **91**

Pâtissier-Aide de cuisine, 24 Jahre alt, tüchtiger, sauberer und exakter Arbeiter, sucht passende Saison oder Jahresstelle. Chiffre **36**

Etage & Lingerie

Glätterin, tüchtig, selbständig arbeitend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre **974**

Glätterin, tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten erbeten an Josy Schmidt, Dorfbach, **Schwyz.** **(62)**

Gouvernante d'étage, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement. Offerten erbeten an Mlle Walz, chez Mme Beck, 1 Rue de Berne, **Genève.** **(60)**

Zimmermädchen, tüchtiges, selbständiges, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für die Wintersaison. Chiffre **19**

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für anfangs Januar. Gute Zeugnisse. Chiffre **87**

Zimmermädchen, routiniert, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **88**

Zimmermädchen, gesetzten Alters, sauber, selbständig, perfekt, deutsch, franz., italienisch und ziemlich gut englisch sprechend, auch im Saalservice gut bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre **89**

Zimmermädchen, selbständig, sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Marthe Krähenbühl, **Albligen** (Bern). **(94)**

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier oder Etagenportier sucht Stelle für sofort oder auf Winter. Alter 24 Jahre, spricht 4 Hauptsprachen. Eigene Uniform. Zeugnisse und Photo. Adresse: Gottl. Ummel, **Jens** bei Biel. **(935)**

Chasseur-Liftier, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle. In- oder Ausland. Eintritt sofort. Gefl. Offerten unter Chiffre **81**

Concierge, Bündner, 37 J., Deutsch, Franz., Engl., Ital. in Wort und Schrift, prima Zeugnisse, sucht passendes Jahresengagement. Offerten unter Chiffre **79**

Portier, jüngerer, tüchtiger, mit sehr guten Zeugnissen, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle als Etagen- oder Alleinportier. Wintersaisonstelle bevorzugt. Adr.: Hans Gruber, **Brienzwiler** (Berner Oberland). **(16)**

Portier, deutsch, franz., ein wenig englisch sprechend und im Aufpolieren von Möbeln bewandert, sucht Stelle als Portier allein oder Portier d'étage. Ia Zeugn. u. Ref. Eintritt Anfang Januar. Offerten unter Chiffre **34**

Portier-Conducteur oder Chasseur-Liftier, 28jährig, solid und tüchtig, 4 Sprachen sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre **35**

Portier oder Liftler, 26 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit Ia Referenzen, sucht Winterengagement. Chiffre **64**

Portier, 21jährig, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Rottensteiner Anton, **Goldau.** **(71)**

Portier-Conducteur oder Liftier-Chasseur, 21jährig, solid und tüchtig, dreier Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen. Adr.: Louis Grünenbach, **Freidorf** 2, b. Basel. **(97)**

Divers

Bursche, solid und arbeitsam, sucht Saison- oder Jahresstelle als Haus- oder Kellerbursche. Beste Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Joh. Camenisch, **Flond** b. Ilanz (Kt. Graubd.). **(53)**

Economat-Officegouvernante oder Kaffeeköchin, tüchtige, gesetzten Alters, deutsch, franz., ital. spr., viele Jahre im gleichen Betrieb gearbeitet, gutes Zeugnis, sucht Stelle: Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre **78**

Gouvernante sucht Stelle für Küche und Magazin. Gute Zeugnisse über langjährige Dienste in guten Häusern stehen zu Diensten. Chiffre **68**

Tochter, 25jährig, treue, wünscht für zirka 3—4 Monate Vertrauensstelle gleich welcher Art, auch zur Stütze der Hausfrau, am Buffet. Ansprüche bescheiden. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **99**

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

Hotel-Literatur

Zu beziehen durch die Schweizer Hotel-Revue:

	Preis inkl. Inlandporto:
Zur Reformküche . . . . . Sammlung prämierter Menus. 320 Seiten stark.	Fr. 2.30
Manuel de Droit civil à l'usage de l'hôtelier suisse . . . . . Édition française par le Dr O. Leimgruber. (Deutsche Ausgabe vergriffen.)	Fr. 5.30
Schweiz. Hoteltatistik . . . . . Herausgegeben vom S. H. V. anlässlich der Schweiz. Landesausstellung 1914. Ausführliche Statistiken über die Entwicklung des schweiz. Hotelwesens. 330 Seiten, nebst 46 Zahlentabellen, 24 graphischen Tafeln in Farbendruck und zahlreichen Abbildungen.	Fr. 6.60
Schema für Hotelbuchhaltung . . . . . von A. Egli und E. Stigeler. Leitfaden zur Erlernung der Hotelbuchhaltung und Musterdarstellung der Geschäftsbücher.	Fr. 7.80
Schéma pour la comptabilité d'hôtel . . . . par A. Egli et E. Stigeler. Édition française. Guide pour l'étude de la comptabilité hôtelière avec modèles des livres de comptabilité.	Fr. 7.80
Hotel Management . . . . . by L. M. Boomer, President of the Waldorf-Astoria Inc., New York. Ein Standartwerk über Hotellerie in engl. Sprache.	Fr. 27.10
Vom Zimmermädchen zur Generalgouvernante von Frau Weisser-Metzener. Ratschläge aus der Praxis.	Fr. —.55
Das Hotel-Pfand-Nachlassverfahren . . . . . Kommentar von Dr. Münch, vorm. Direktor der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft.	Fr. 2.20
Das Hotel-Unternehmen im Lichte privatwirtschaftlicher Lehre u. Praxis . . . . von Dr. Traugott Münch, Zürich.	Fr. 26.80
Entvölkerung und Landflucht in der Zentralschweiz . . . . . von A. Th. Pesch. Eine Studie über die Einflüsse des Fremdenverkehrs auf die Landwirtschaft.	Fr. 1.20
Manuel élémentaire d'Economie hôtelière . . par Ch. Fr. Butticaz, président de la commission de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne.	Fr. 3.20
Notions élémentaires de Viticulture et d'Oenologie . . . . . par Ch. Fr. Butticaz, président de la commission de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne.	Fr. 2.70
Connaissances des marchandises . . . . . par A. Deléaval, professeur de cuisine à l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne.	Fr. 2.70

Bestellungen unter Einzahlung des entsprechenden Betrages auf **Postcheckkonto V 85** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

„Hôtel-Bureau", service officiel de placement

Gartenstrasse 46 — **Bâle** — Téléphone 27.933

Emplois vacants

Les offres pour les places vacantes ci-dessous doivent être adressées à

l'Hôtel-Bureau.

Indiquer sur l'enveloppe le numéro de l'insertion et joindre l'affranchissement pour transmission. Un même pli postal peut contenir plusieurs offres.

Nr.

3760 Selbst. jüngere Köchin, Jahresstelle, Mitte Dezember, mittl. Passantenhotel, Interlaken.
3762 Tüchtige Glätterin, Mitte Dezember, mittl. Passantenhotel, Basel.
3777 Lingeriegouvernante, Wäscherin, Casserolier, Personalköchin, Küchenmädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Berner Oberland.
3786 Restauranttochter, n. Übereink., erstkl. Restaurant, Basel.
3795 Kaffee-Haushaltungsköchin, gute Kenntnisse der bürgerlichen Küche, Fr. 140.— bis 150.—, n. Übereink., Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
3828 Saallehrtochter, nicht unter 18 Jahren, Tochter für Wirtschaft und Haushalt, n. Übereink., Hotel 35 Betten, Graubd.
3831 Jüngeres Zimmermädchen, sprachenkundig, Saallehrtochter oder Volontärin, jüngerer, tüchtiger Hausbursche, Küchenmädchen, Wintersaison, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
3835 Selbst. Saaltochter, oder Kellner, Officemädchen, Wintersaison, kl. Hotel, Mürren.
3838 Chef de service-Oberkellner, Etagenportier, sprachenkundig, Hotel I. Rg., Basel.
3840 Chef de rang, Commis de rang, Wintersaison, Hotel I. Rg., Graubd.
3843 Tüchtiger Zimmerkellner, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Graubd.
3844 Cuisinier, pouvant travailler seul, saison d'hiver, hôtel 80 lits, Suisse romande.
3845 Tüchtige I. Glätterin, selbständig, Hotel I. Rg., Tessin.
3846 Kaffeeköchin, 20. Dezember, Wintersaison, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
3847 Serviertochter für Saal und Restaurant, n. Übereink., Hotel 80 Betten, Aargau.
3848 II. Buffetdame, n. Übereink., Hotel I. Rg., Davos.
3851 Tüchtiger Casserolier mit langjähriger Hotelpraxis, Grosshotel, St. Moritz.
3852 Cuisinière, à convenir, hôtel 60 lits, Suisse romande.
3853 Tüchtige Buffetdame, n. Übereinkunft, Passantenhotel 50 Betten, Ostschweiz.
3854 I. Saaltochter, Saaltochter, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Graubünden.
3856 Tüchtiger Casserolier, 10. Januar, grosses Bahnhofbuffet, Graubünden.
3858 Zimmermädchen, deutsch, franz., engl. sprechend, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.
3864 Tüchtige, jüngere Sekretärin mit Handelsschulbildung, Deutsch, Franz., Engl., Wintersaison, mittl. Hotel, Wengen.
3865 I. Glätterin, Wintersaison, Hotel I. Rg., Wengen.
3867 Zimmermädchen-Anfangsgouvernante, Saaltochter, Buffetdame-Mixerin, jüngerer Küchenbursche, Wintersaison, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
3871 Glätterin, Lingère-Stopferin, n. Übereink., Hotel 80 Betten, Graubünden.
3873 Jüngere, tüchtige Serviertochter, sprachenkundig, gut präsentierend, erstkl. Restaurant, Bern.
3874 Buffetlehrtochter, nicht unter 20 Jahren, 1. Januar, mittl. Passantenhotel, Kt. Solothurn.
3875 Jüngere Kaffeeköchin (angehende Economatgouvernante), n. Übereink., mittl. Passantenhotel, Kt. Neuenburg.
3876 Saallehrtochter, deutsch, franz. sprechend, sofort, Jahresstelle, mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz.
3877 Fille de salle-volontaire, apprentie-fille de salle, de suite, hôtel 80 lits, Suisse romande.
3878 Alleinportier, deutsch, franz., engl. sprechend, Commis de cuisine, Jahresstellen, Passantenhotel 40 Betten, Graubd.
3880 Saallehrtochter, Deutsch, Franz., Wintersaison, mittl. Hotel, Zentralschweiz.
3881 Selbst. Alleinsaaltochter, n. Übereink., mittl. Passantenhotel, Basel.
3883 Lingeriemädchen, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
3884 Tüchtiger Aide de cuisine, der in kalten Platten bewandert ist, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
3888 Chefköchin, sofort, Wintersaison, mittl. Pension, Engelberg.
3889 Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Westschweiz.

WIR BESORGEN im Dezember und Januar

ZEUGNIS-ABSCHRIFTEN

zu stark reduziertem Tarif

Hotel-Bureau Basel 2 Gartenstrasse 46

Benützen Sie diese Gelegenheit und lassen Sie Ihre Kopien für Stellengesuche im Frühjahr jetzt schon anfertigen.

Bonbücher

in vorzüglicher Qualität liefert zu billigsten Preisen das

Zentral-Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel

Verlangen Sie Mustersendung!

ORO

für die gute Küche

Kochfett ORO mit Butter ist altbewährt –

Flad & Burkhardt A.G.
Oerlikon

ORO

Was ein Hotel modern macht

ist nicht nur sein technischer Komfort, sondern ebensosehr seine neuzeitliche Einstellung auf die Ansprüche von Gaumen und Magen.

Herr Hotelier, bedenken Sie deshalb, dass jetzt Tausende in die Ferien strömen, denen CaoTonic zum täglichen Kraftgetränk geworden ist.

Können Sie die vielen Wünsche nach CaoTonic erfüllen?

Zweifellos werden Sie danach bestrebt sein.

An uns würde es dann liegen, Sie prompt mit einem genügenden Vorrat an CaoTonic-Tabletten zu beliefern.

Wir können Ihnen mit einer Packung zu 24 und mit einer solchen zu 144 Tabletten à 10 Cts. dienen.

A.G. CHOCOLAT TOBLER BERN

Il a toujours bon aspect....,

Hofer Berne

Dans les bons magasin de comestibles. Nous donnons sur demande des adresses de fournisseurs.

GYSI AUFZÜGE EXPRESS

mit leichtem, geräuschlosem Gang. Prima Referenzen.

Gebr. Gysi & Cie.
Eisen-Konstruktionen
Baar-Zug

Eine Annonce in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Zu verpachten Tea-Room
mit Abgabe von einfachen Mittag- und Abendessen in Zürich. Ohne od. mit kl. Wohnung. Ca. 40 Plätze. Grosse offene Terrasse. Gediegener Service und gute Kücheneinrichtung vorhanden. Würde sich am besten als Zweiggeschäft eines bereits in Zürich bestehenden ähnlichen Geschäftes eignen.
Offerten unter Chiffre J Hc 4102 Z an die Schweizer Annoncen A.-G., Bahnhofstrasse 100, Zürich.

Guteingeführtes Hotel
im Berner Oberland (1500 M.) ist aus Altersrücksichten
äusserst günstig zu verkaufen
Sommer u. Wintersaison (Eisbahn). Eignet sich eventl. für Erholungsheim oder Sanatorium.
Anfragen unt. Chiffre R.N. 2076 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Seltene Gelegenheit

Im Kt. Waadt wird krankheitshalber ein von demselben Eigentümer während 19 Jahren gut eingeführtes

Hotel-Restaurant

mit 30 Fremdenbetten auf kommenden Frühling **verkauft.** Kaufpreis für Liegenschaft u. Hotel- u. Wirtschaftsmobiliar nur **Fr. 140,000.- Jahresumsatz pro 1930 Fr. 105,406.95** (Wirtschaft Fr. 60,075.85, Hotel Fr. 45.331.10). Nur seriöse **Selbstkäufer** erhalten gegen Rückporto kostenlos nähere Auskunft durch das Notariats- und Verwaltungsbureau **Rudolf Meyer, Biel,** Bahnhofstrasse 48.

Pour cause de santé à vendre
superbe
Thé-Dancing

Salle unique et clientèle sélecte
Chiffre d'affaires prouvé. S'adresser sous chiffre **G. E. 2041** à la **Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.**

ZU VERKAUFEN
HOTEL MIT 30 BETTEN,
Jahresbetrieb, an Bahnhof, mit Sommer- u. Wintersaison in weltbekanntem Kurort. Das Objekt ist sehr gut erhalten, hat Doppelfenster und -Türen. Zentralheizung, neueste Kühlanlage, maschinell eingerichtete Waschküche, elektrische Mange, schöne, geschlossene Veranda, 140 m² Terrasse, 6 Autogaragen, grosser Umschwung mit Parkanlage. Das Geschäft wird umständehalber sofort betriebsfertig abgegeben. Kaufpreis u. Anzahlung nach Uebereinkunft. Rendite nachweisbar. An seriöse Refl. wird unverbindl. jede weitere Auskunft erteilt. Off. gefl. unter Chiffre M. S. 2038 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inseraten-Werbung für den Fremdenverkehr

Zur Pflege des Verkehrs mit den schweizerischen Hoteliers, Kurdirektoren, Kuranstalten usw. suchen wir für ausländische und schweizerische Zeitungen bezw. Zeitschriften eine fachkundige und hochqualifizierte **acquisitorische Kraft.** Ein hohes Mass an Beweglichkeit, taktvolle Verhandlungstechnik, überdurchschnittliche Intelligenz und das ganze Rüstzeug eines vielseitigen Reklameberaters bilden die unerlässlichen Voraussetzungen für die Bekleidung dieses Postens. Nur hervorragend ausgewiesene Interessenten, nicht über 38 Jahre alt, sind um Angebot mit Lebenslauf, Photo und Angabe ihrer Ansprüche gebeten. Direktion der A.-G. der Unternehmung Rudolf Mosse, Zürich 1.

Goldenbohm & Co.
Sanitäre Installationen
Zürich
Dufourstrasse 47
Telephon 20.860
Verlangen Sie Referenzen

HOTEL MIT 60 BETTEN

in aufblühendem Sommer- und Winterkurort in Graubünden **zu verkaufen event! zu verpachten.** (Rendite nachweisbar.) In Frage kommen nur Käufer, die Fr. 80,000.- Anzahlung leisten können.
Gefl. Offerten unter Chiffre H. O. 2065 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

OCCASION!
Infolge Platzmangel
Bechstein-Flügel
in allerbestem Zustande zu verkaufen **Fr. 750.—.** Besichtigung und Auskunft b. **E. Gerber-Reinhard, Zürcherstrasse 55, Baden.**

Hôtel à Monaco
situation privilégiée, 34 N^os, belle réception, grand confort. Chiffre d'aff. 500.000 fr. Prix 650.000 fr.
Exceptionnel
Noscereau - Nice
43, Avenue Victoire

HOTELS
Jahres- und Saison-Geschäfte
vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 **Bahnhofstrasse** 56
Feinste Referenzen *Strengste Diskretion*

SPIEZ
Das Hôtel du Lac mit Strandbad-Restauration
wird auf 1. April 1932 zur Pacht ausgeschrieben. Bewerber, welche sich über tüchtige Berufskenntnisse und finanzielle Sicherstellung ausweisen können, wollen ihre Anmeldung an den **Verkehrsverein Spiez** richten.

Hôtel-Restaurant in Lugano
zentrale Lage, moderne Zimmer mit fliessendem Wasser eingerichtet, grosse Restaurationssäle, nur an tüchtige, kapitalkräftige Fachleute, sof. od. später
zu verpachten
Anfragen an Postfach 23590, Lugano.

Société coopérative du Théâtre municipal, Lausanne

Location du Café-Restaurant

La Société coopérative du Théâtre municipal de Lausanne met en soumission la location du Café-restaurant du dit théâtre qui devra s'ouvrir le 1er avril 1932. Les cafetiers et restaurateurs qui désirent s'intéresser à cette location peuvent se procurer le cahier des charges et le formulaire de soumission au bureau du gérant de la Société, M. **W. Luther,** rue du Midi 2, à **Lausanne,** où les soumissions devront être déposées jusqu'au 4 janvier 1932, à 6 heures du soir.

Champagne AYALA & Co.
Château d'Ay
Ay

Cognac «La Grande Marque»
CAMUS FRÈRES, Propr.
Cognac

Whisky «Ye Monks»
Donald Fisher, Ltd.
Edinburgh

Maison d'importation
Otto Bächler, Zürich 6
Tel. 24805 — Turnerstrasse 37
General-Agent

Bedauerlich ist es

dass Sie in den gegenwärtigen Zeiten nicht in vollem Masse von meinen Offerten in

Orient-Teppichen

profitieren können. — Mein sehr reich assortiertes Lager in nur ausgewählter Orient-Ware steht Ihnen aber auch für kleinere Anschaffungen zur Besichtigung offen. — Auswahlsendungen gerne zur Verfügung. — Vielleicht veranlassen Sie die äusserst vorteilhaften Preise, mein Angebot für

Festgeschenke

in Betracht zu ziehen.

Es empfiehlt sich Ihnen bestens

W. Geelhaar Bern
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7

Für Ihre Festanlässe die schwerversilberten Tafelgeräte

MARKE **ERCUIS** PARIS

Generalvertreter für die Schweiz:

Kiefer

Glas Porzellan Bestecke

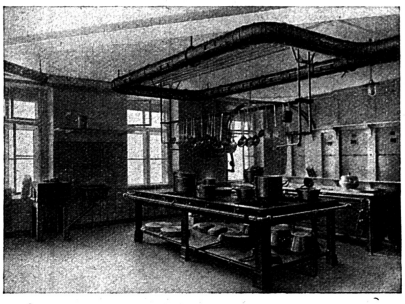
BASEL GERBERGASSE 14

REGIONAL-VERTRETER:
Ferd. Hurni Luzern — Mahler Chur — Gebrüder Banholzer Solothurn — Th. Meyer Bern — Sibler & Co. Zürich — Boujon Frères Genève — Th. Meyer-Buck Sohn & Co. Zürich

---

Ventilations-Anlagen

für Gesellschafts- und Speisesäle, Küchen und Keller in Hotels, Restaurants und Sanatorien



erstellen nach bestbewährten Konstruktionsarten

Wanner & Co. A.-G. Horgen

Spezialfabrik für Ventilatoren und lufttechnische Anlagen

Wer nicht inseriert wird vergessen!

Wir liefern
jedes Quantum garantiert vollfrischer

Farm-trinkeier

zu Tagespreisen.
Auf Weihnachten empfehlen wir uns für

Ia Mastfruten

per Kg. Fr. 2.50.
Mit höfl. Empfehlung
L. Bolter, Geflügelfarm, Birkenau, Buchs (St. Gall.)
Telephon 62.

Abschlag auf **Ochsen-Zungen**

gesalzen u. frisch amerikan. gefrier von 5 Stück an franko. Lieferung v. Nierstück, Filet Lammgigot und carré, Kalbstotzen und carré.

W. WYLER
Metzgerei
Spalenberg 39, **Basel 1.**

Bei Bedarf in

SITZMÖBELN u. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Aeltestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

---

ROHR MÖBEL

Aparte Modelle in nur prima Qualität

Hubschmied & Lanz
Murgenthal

Kochherde

GEBR. KREBS
OBERHOFEN
THUNERSEE

PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASCH-, FLECKEN- u. PUTZMITTEL

liefern vorteilhaft

CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

Fruits et Légumes frais
Fruits secs

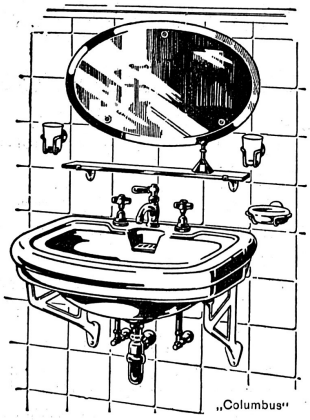
Tous les articles de la saison
Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève
Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève
Succursale à Lausanne
Téléphone 23-378

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

AT. SORNYDER

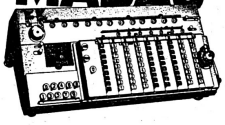
FABRIKANTEN STÜSSY & Co. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

Trinkt Schweizer Wein!
Er muß gut und preiswert sein!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den
Verband ostschweizer. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. O. L. G). Winterthur
Lagerkeller 15000 Hekto

Inserieren bringt Gewinn!

MADAS



Madas
Portable-Rechenmaschinen

Gardner
Schreibende Saldier- u. Buchhaltungsmaschinen

Madas u. Millionär
Schweizer Rechenmaschinen für alle 4 Rechenarten

BARRETT

Barrett
Schreibende Pultaddiermaschinen - Modelle ab Fr. 650.—

Kleinrechenmaschinen f. alle 4 Rechenarten - Textschreibende Buchungsmaschinen - Ekaha-Schnellsicht

Miete v. Addiermaschinen über Abschlusszeit

Additions- & Rechenmaschinen A. G. Zürich

S. A. pour Machines à Additionner et à Calculer
Limmatquai 34 Telephon 26.930 u. 26.931

Vertreter in Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen, Biel und Luzern